



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

292 (18.11.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-37618](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-37618)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur

Julius Ras.

Für den Inzeratentheil: R. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag des Dr. D. Paasch'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 292, 2. Blatt.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 18. November 1888.

Im Kampf ums Dasein.

Eine Pariser Geschichte, dem Leben nachgezählt.

Kahrschuh verboten.

IV.

Der Aufstand in der Kabylie war längst gedämpft und die französische Armee in der algerischen Colonie hatte nur noch vereinzelt Expeditionen im Westen an der marokkanischen Grenze oder im Süden gegen die räuberischen Wästen-Bewohner zu unternehmen. Unerwartet that sich der junge Militärarzt rühmlichst hervor, dessen Brust das Offizierskreuz der Ehrenlegion schmückte und der rasch zum Chefarzt des Militärlazareths in der Hauptstadt der Colonie avancirt war.

Die Jahre verrannen. — Die Sehnsucht nach dem Mutterlande führten den zum Manne herangereiften Arzt wieder in die Heimath. Von den Segenswünschen seiner Freunde geleitet, nahm er Abschied von dem afrikanischen Lande, in dem er Vergessenheit gesucht und doch nicht gefunden hatte. Sein Ruf war ihm längst vorangeeilt. Als er sich an der Hochschule der Hauptstadt, in welcher er einst als bescheidener Student mühsam durch Stundengeben das nöthige Geld sich erst hatte verdienen müssen, mit seinem Studium obliegen zu können, niederließ, wurde er mit offenen Armen aufgenommen. Sein bescheidenes und doch so entschlossenes männliches Auftreten, seine hervorragenden Kenntnisse und eine Reihe schwieriger Operationen, die er mit seiner ruhigen Hand aufs Glänzendste vollbrachte, erwarben ihm rasch die Gunst der maßgebenden Kreise und als die Stellung des leitenden Arztes der chirurgischen Abtheilung im großen Hospital von Paris erledigt war, schätzte man ihn glücklich, den in der Vollkraft des Lebens stehenden, durch den Ernst seines Wesens und die Güte seines Herzens sich auszeichnenden Professor hiefür zu gewinnen.

Seine private Praxis, in welcher ihm jede Minute seiner kostbaren Zeit mit Gold aufgewogen wurde, brachte ihm ein so reiches Einkommen, daß der in seinen persönlichen Ansprüchen so bescheidene Gelehrte sicherlich über die Verwendung so großer Geldsummen in nicht geringe Verlegenheit gerathen sein würde, wenn er seinen armen Patienten neben seiner ärztlichen Praxis nicht gleichzeitig die Forderung ihres Voozes durch überreiche Gaben hätte angebelhen lassen.

Und selbstsam, kein weibliches Wesen hatte bisher diesen Mann mit all seinen glänzenden Eigenschaften, dem vortrefflichen Charakter, dem guten Herzen und der hervorragenden Lebensstellung zu fesseln gewußt!

Er, der den Kindern der Armen mit der Liebe eines Vaters die Hand aufs Vorderhaupt legte, er, der in mancher schlimmen Stunde dem Weibe des Reichen und Armen mit gleicher Aufopferung das Leben des Kindes mit dem der Mutter zu erhalten gewußt hatte, er schien völlig unempfindlich für die aufmunternden Blicke, die ihn aus manchem schönen Augenpaar trafen.

Und doch, bevor er sich spät Abends nach seinem mühsamen Tagewerke niederlegte, zog er stets das verblaßte Bild eines jungen Mädchens aus einer abgegriffenen Brieftasche hervor, die ihn auf allen seinen Gängen getreulich begleitet hatte. Das Bild seiner ersten Liebe, seiner längst verlorenen und verschollenen Marie! Träumend ruhte dann sein Auge auf den verwischten Zügen, die Vergangenheit stets wieder darauf, das holde Mädchenbild trat lebendig vor ihn hin und sah ihn stumm und lange an mit dem sanften, fragenden Blicke aus den großen dunkeln Augen. Wie hatte er sie gesucht, als er nach seiner Rückkehr von ihrem traurigen Schicksale gehört hatte, von dem Tode ihrer Eltern, von dem Ruine und dem Selbstmorde ihres Vaters; wie oft hatte er sich, immer vergeblich, auf dem Polizeibureau nach ihr erkundigt und kein Mittel unverzucht gelassen, ihren Aufenthalt ausfindig zu machen! Er mußte schließlich zu der Ueberzeugung gelangen, daß Marie mit ihrem Kinde eine Jüdin im Auslande bei den Verwandten ihres Vaters gefunden habe.

Aber die Hoffnung hatte er darum nicht aufgegeben, das Ideal seiner Jugendzeit wiederzusehen. So oft er daran verzweifeln wollte, mußte er immer wieder an jene Segenswünsche des holden Araberweibes zurückdenken, und die liebevolle Gestalt der schönen Prophetin eines Glückes, das er jahrelang schon vergeblich suchte, trat vor sein Gedächtniß. Er durchwanderte die weltlichen Krankenhäuser, um in den Zügen der Leidenden Mariens Antlitz zu entdecken, er ließ seinen Blick auf den Gesichtern seiner Patienten ruhen, um in ihren Zügen eine Aehnlichkeit mit Marien zu finden, er suchte das Unglück in den niedrigen Kammern der Dachstuben und in den ungeheizten Kellerkammern auf, immer vergeblich. Sie, für deren Glück er seit Jahren täglich gebetet hatte, konnte nicht in Paris sein, mußte vielmehr in der Ferne oder in der Fremde weilen. Und doch vermochte er es nicht

über sich zu gewinnen, auswärts Nachforschungen anzustellen. Es war ihm, als müsse er sein Glück an derjenigen Stätte wiederfinden, wo er es einst verloren. Wenn ihn sein Beruf in eine fremde Stadt rief, kehrte er stets mit der Frage heim, ob nicht eine schlanke bleiche Frau mit einem Kinde noch ihm gefragt habe. Und kaum hatte er die Frage gestellt, so schüttelte er selbst verneinend das Haupt. Marie konnte ja nicht wissen, daß er zurückgekehrt sei, sie hatte ihn ja wohl längst schon völlig vergessen.

Und heute ließen ihn wieder die Erinnerungen an Marie und die Gedanken über ihr Schicksal gar nicht mehr los. Er hatte sich so sehr in diese vertieft, daß er des Weges kaum achtete, den er verfolgte und während er sich vorgenommen hatte, die belebteren Stadttheile zu meiden, besand er sich plötzlich mitten im lebhaften Verkehr und ein Zusammenstoß von Menschen zwang ihn, den Schritt zu hemmen. Er sah auf, um sich in der Gegend zu orientiren, in welcher er sich befand. „Rue d'Almagne“ las er beim Scheine einer Laterne, die soeben angezündet worden war und es fielen ihm die letzten Mittheilungen ein, die ihm sein Assistenzarzt soeben vor dem Weggehen über die Ambulanz im Faubourg N gemacht hatte. Aus dem lauten Durcheinanderreden der aufgeregten Leute, aus den Tönen und Ausrufen des Mittelstraßes konnte er leicht entnehmen, daß er sich hier an der Stätte einer jener Unglücksfälle befände, wie sie in einer Weltstadt nicht eben zu den Seltenheiten gehören. Aber aus den Ausrufen des Mitgeföhls, die an sein Ohr schlugen, konnte er schließen, daß hier etwas Besonderes vorgefallen sein mußte. Er war es gewohnt, Angesichts der Gefahr oder des Unglücks mit jener Energie zu handeln, welche ihm die höchste Bewunderung aller seiner Kollegen und Schüler und derjenigen Personen eingetragen hatte, mit denen er in solch einem kritischen Augenblicke jemals zusammengetroffen war. Mit rücksichtsloser Kraft bahnte er sich eine Gasse und suchte den Eingang zu dem Hause zu gewinnen, das die Stätte des Unglücks sein mußte. Während seines Vorwärtstretens erfuhr er annähernd den Sachverhalt: ein Mord oder Selbstmord vermittelst Kohlenofens war da oben begangen worden, das Opfer, eine Mutter mit ihrem Kinde, hatte durch ihre Schönheit das Mitgeföhls derer erweckt, welchen es gelungen war, einen Blick auf jene traurige Todten-Gruppe da oben werfen zu können. Endlich gelang es dem Direktor der chirurgischen Klinik, die Treppe zu erreichen und sich auch auf dieser Bahn zu brechen. Von den Leuten, die er kurz aber höflich bat, ihm Platz zu machen, hatte mancher den berühmten Arzt erkannt, auch der Polizeicommissar oben zog ehrerbietig die Dienstmütze und machte eine Handbewegung gegen die Gruppe hin, welche noch immer von Neugierigen angefaßt wurde. Der junge Arzt, der mit der Ambulanz von Faubourg N. eingetroffen war, hatte soeben seine Untersuchung beendet und mit bedauerndem Achselzucken dem Commissar erklärt, daß hier menschliche Hilfe vergeblich sei. In diesem Augenblicke trat der Chefarzt über die Schwelle und sein Blick fiel auf das bleiche Antlitz der friedlich Schlafenden, er hörte kaum, wie auch ihm der junge Colleague das negative Ergebnis seines Befundes wiederholte. Sein Auge war starr auf das Bild vor ihm gerichtet, er hatte Angesichts des Todes seinen Hut abgenommen und fuhr nun mit der feinen Hand über seine Stirne und die ergrauenden Locken, als könne er damit einen plötzlichen Schmerz hinwegwischen, der ihm die Besinnung zu rauben drohte. Sollte es menschenmöglich sein? Diese abgeklärte Gestalt mit dem feinen Gesichte, welches die Blässe des Todes bereits überzogen hatte, dem spitzigen blonden Haare, das in mächtigen Flechten um das holde Haupt gewunden war, inmitten dieser die berebte Sprache der Armut und des Elends redenden Umgebung — war Marie, seine Marie, an die er zu denken nie aufgehört, die er seit Jahren gesucht und die er sicher wiederzusehen gehofft hatte. Und nun, da er sie gefunden, verloren auf ewig, todt, in Jammer und Kummer elend zu Grunde gegangen. Und wenn er hätte zweifeln wollen — der Knabe auf der Mutter Schooß, mit den sanften Kinderzügen, das Ebenbild seiner einstigen Jugendliebe! Die Brust wollte ihm schier zu eng werden, die Schläfen pochten beinahe hörbar, das Blut flieg dem sonst so besonnenen, ruhigen Manne zu Kopf.

Aber nur einen kleinen Moment dauerte dieser Zustand einer an ihm doppelt befremdlichen Geistesabwesenheit, dann dachte er an seine Pflichten und mit einem energischen Ruck hatt er sich ausgerichtet. „Todt? sagen Sie, Herr Colleague? In diesen Fällen einer Kohlenvergiftung soll man nicht zu rasch nach dem Schein urtheilen. Nur nach den äußersten und letzten Bemühungen kann man mit apodiktischer Gewißheit sagen, daß keine Hilfe mehr nütze! Schaffen Sie augenblicklich einige Sauerstoffballons herbei“, wandte er sich an den Lazarethgehilfen, der gehoriam auf den Wink des angesehenen Chirurgen rasch fortlos. „Und Sie, Herr Colleague, helfen Sie mir.“ Damit hatte er den Uebersieher und den

schwarzen Gehrock abgestreift. Der junge Arzt wagte gegenüber der Autorität des Vorgesetzten keine Einwendung mehr und auch Monsieur Dieudonné Degrand legte Hand an. Sie betheteten die beiden Gestirten auf Matrizen, die sie am Boden ausgebreitet hatten und nun begannen sie, bis der Lazarethgehilfe mit den befohlenen Apparaten zurückkehrte, den beiden unglücklichen Menschen durch den geöffneten Mund frische Luft einzuhauchen mit dem Bestreben, die Athmung, welche längst aufgehört hatte, künstlich wieder zu erzeugen. Stunde auf Stunde verrann, den kräftigen Männern trat der Schweiß von der ermüdenden Arbeit auf die Stirne, aber wenn einer zu ermüden drohte und in seinen Anstrengungen nachzulassen schien, war es der Professor, der, selbst in Schweiß gebadet, die anderen zu neuen Bemühungen durch sein eigenes Beispiel anfeuerte. Er selbst war mit dem armen Weibe beschäftigt, während er den beiden anderen die blondlockigen Knaben überlassen hatte. Es war still um sie her geworden, die Neugierigen hatten sich allmählich zurückgezogen, auch der wackere Polizei-Commissar war auf sein Bureau zurückgekehrt, nachdem er dafür gesorgt hatte, daß das Haus von einigen Polizeisoldaten bewacht wurde, welche die Weisung empfangen hatten, sich zur Verfügung des Professors zu halten. Die alte Schwester des Monsieur Dieudonné hatte alle Nähe, die aufgeregten Gemüther der Kinder zu beruhigen und in der Wohnstube auf ihre tausenderlei Fragen Rede und Antwort zu stehen. Aber ab und zu konnte sie es sich nicht verlagern, hinüberzuweichen, dort, wo wackere Menschen unablässig den Kampf mit dem Tode aufgenommen hatten, und sich bemühten, ihm die Opfer zu entreißen, die er schon in seinen Krallen zu halten schien. Immer und immer wieder legte der Professor sein Ohr auf den Busen der Frau mit ängstlicher Spannung lauschend, ob er keinen Athemzug vernehme oder tastete er nach ihrem Herzen, um zu fühlen, ob noch innen nicht die Spur einer wieder beginnenden Lebensfunktion dieses Organs zu entdecken sei. Wie oft schon hatte er dieses Experiment wiederholt, und immer vergebens; aber er ließ sich nicht irre machen, er gab die Hoffnung nicht auf. Und jetzt, was war das? Das klang wie ein ganz schwacher Seufzer, kaum vernehmbar für das gelübte Ohr des erfahrenen Arztes und doch galt ihm dieser Ton höher, als der geräuschvollste jubelnde Huldigungsruf, der ihm hätte zu Theil werden können und auch bei ihm machte die Natur ihr Recht geltend und eine heftige Thräne inbrünstigen Dankes fiel auf das wachbleiche todesähnliche Antlitz der vor ihm liegenden Frau, die nun zu einem einzigen flüchtigen Ausschlage die Augenlider erhob, so daß der Blick der zwei dunkeln großen Augen eine Sekunde lang auf seinem Antlitz haften blieb. Eine seltsame Veränderung war mit dem sonst so kalten Gelehrten vor sich gegangen, wie im verklärten Scheine eines überirdischen Glückes rang sich von seinen Lippen das einzige halb geflüsterte Wort „Marie“, der Name jener armen Frau von seinen Lippen, so daß auch sie von dem süßen Haute getroffen, die großen Augen noch einmal aufschlug zu ihrem Retter, um sie nach einem kurzen unglücklich dankbaren Blicke wieder zu schließen. Allein das genügte dem Gelehrten vollkommen und wie ein Jubelruf rang sich aus seiner vom mächtigsten Gefühle durchwogenen Brust der jauchzende Ruf los: „Gerettet!“ Und als ein frohes Echo erkundte vom Lager neben ihm Monsieur Dieudonné's Stimme, welche vor Rührung ordentlich zitterte, während dem bärtigen starken Manne die heißen Thränen über die Waden herabrannen: „Auch Armand, der arme Junge, atmet wieder, und nun schlägt er die großen Augen auf, die er von der Mutter hat und sieht mich an und erkennt mich und streckt die Händchen nach mir aus —“ weiter kam der brave Mann nicht, er küßte und herzte den Jungen, das Abbild der angebeteten Mutter, wieder ins Leben hinein. Und dann dem Auge seines guten Bergens folgend, erhob er sich von den Knien und eilte auf den Professor zu und nahm die feine Hand des Chirurgen zwischen seine beiden schweligen Hände und drückte sie an sein Herz und zog sie an die Lippen mit einem Blicke, der so viel sagen konnte, als: „Wenn Sie einmal einen Menschen brauchen, der für Sie durch's Feuer geht oder in's Wasser springt, dann befehlen Sie über Dieudonné Degrand, dem Maschinenkloster.“ Und der Gelehrte drückte seinem treuherbraven Mitarbeiter die Hand und klopfte ihm auf die breiten Schultern und sagte: „Ich weiß zwar nicht, wie Sie drüben, aber Sie sind ein treuherbraver Mann und unter ihrem schlichten Arbeitstitel schlägt ein misstählendes Herz. Wir können uns gratuliren, wir haben die Schlacht gewonnen.“ Und die beiden Männer, die sich ihr Leben noch nicht gesehen hatten, schüttelten sich die Hände und lachten einander an, glücklich, wie wenn sie zwei alte gute Kameraden gewesen wären, die soeben mit gemeinsamer Kraft nach heilem Kampfe einen allgütigen Sieg errungen.

(Fortsetzung folgt.)

Amthliche Anzeigen Bekanntmachung.

Die Handhabung der Baupolizei betr.
(290) Nr. 2, 300. Wir machen hiermit die Baupolizeiangehörigen, insbesondere die im Amtsbezirk anwesenden Bautechniker und Bauhandwerker darauf aufmerksam, daß vom 1. Januar 1889 ab die bisherigen Bestimmungen über die Zuständigkeit der Behörden und das Verfahren in Baufällen (§§ 44-55 Abs. 1, 2 und 4 der Landesbauordnung vom 5. Mai 1869) durch die mehrfach abweichenden Vorschriften der Verordnung vom 21. März d. J. (Ges. u. V. d. R. Nr. X) ersetzt werden.

1889

Raumfrage im Bauwesen hervorgeratene Mängel haben zu dieser Abänderung und Verschärfung der bestehenden Vorschriften Veranlassung gegeben, so insbesondere einerseits die Mangelhaftigkeit der bisherigen Bauvorschriften und der Mangel einer entsprechenden Baukontrolle, andererseits die Vernachlässigung häufiger Bauausführungen ohne gehörige Beachtung der einschlägigen Vorschriften und unter Befähigung der Interessen der öffentlichen Sicherheit.

Die neue Verordnung zielt demgemäß im Wesentlichen darauf ab, daß künftig

- 1. die Bauvorschriften genauer und vollständiger gemacht, sowie einer eingehenderen und strengeren technischen Prüfung unterzogen werden, eine sorgfältigere und wirksamere Bauaufsichtigung der Bauausführungen stattfindet, und in allen Fällen neben den für die vorläufige und planmäßige Ausführung verantwortlichen Personen (Bauherr, Bautechniker, Bauhandwerker) auch ein verantwortlicher Bauleiter vorhanden ist. — Vergl. § 330 des N.-St.-G.-B.

Die neue Verordnung unterscheidet in Uebereinstimmung mit den bisherigen Vorschriften zwischen Bauausführungen, zu welchen baupolizeiliche Genehmigung einzuholen, und solchen, hinsichtlich welcher eine Bauanzeige zu erstatten ist.

Es bestimmt nämlich

§ 51 Abs. 1:
Abgegeben von den Fällen, in welchen gesetzliche Vorschriften (Strafgesetzbuch § 57 und folgende, Gesetz vom 20. Februar 1868, Artikel 11, 15, 16, Strafgesetzbuch § 31, Wasserrecht Artikel 68, Gewerbeordnung § 16 u. f. w.) die Ausführung von Bauten an eine besondere Erlaubnis knüpfen, muß

- 1. zu der baulichen Herstellung (Neu-, An- und Umbau) von Wohn- und sonstigen Gebäuden mit Feuerung, von Fabriken und Werkstätten,
- 2. ferner von Bauten, welche zum Aufenthalt größerer Menschenmengen zu dienen bestimmt sind, und von solchen Gebäuden ohne Feuerung, deren Länge oder Tiefe 24 Meter oder mehr beträgt,
- 3. sowie zu der mit einer Veränderung des Grundplanes verbundenen Ausführung neuer Stodwerke oder eines Anstodes in den bestehenden Gebäuden

baupolizeiliche Genehmigung eingeholt werden.

§ 55 Abs. 1:
Bei der Vornahme von einzelnen Hauptveränderungen und Hauptausbesserungen an bestehenden Bauten der in § 51 bezeichneten Art, insbesondere

- 1. bei der Neuauführung, Verletzung oder Beseitigung von Umfassungsmauern, Tragmauern, Tragbalken, Durchlägen oder Gewölben,
- 2. bei der Neuauführung eines oder mehrerer Stodwerke oder eines Anstodes, sofern der Grundplan unverändert bleibt,
- 3. bei der Aenderung eines neuen oder bei Aenderung eines bestehenden Dachstuhles,
- 4. bei Erneuerung oder beim Umliegen der Fundamente, bei Veränderung der Länge oder Breite des Gebäudes an Straßen oder öffentlichen Plätzen,
- 5. bei baulicher Veränderung der Facaden an Straßen und öffentlichen Plätzen,
- 6. beim Anbau von Balkonen, Altanen, Erkern, Gängen und Gallerien und
- 7. bei Anlegung neuer und bei Verlegung oder Aenderung bestehender Feuerstätten, inwieweit es sich nicht lediglich um das Setzen von Fenstern und Herden zu häuslichem Gebrauche an bestehenden Kaminen handelt,

muß, sofern nicht gemäß § 51 besondere Erlaubnis oder baupolizeiliche Genehmigung zu erlangen ist, spätestens 14 Tage vor Beginn der Ausführung vom Bauherrn eine genaue schriftliche Anzeige und Beschreibung des Bauvorhabens, unter Bezeichnung des ausführenden Bautechnikers, sowie unter Anfügung der zur Erläuterung nötigen Pläne bei der Ortspolizeibehörde eingereicht werden.

Der Kreis der genehmigungspflichtigen Bauten hat hiernach eine mehrfache Erweiterung erfahren. Es bedarf insbesondere in Zukunft auch zur Herstellung eines Fahrtraggebäudes oder einer Werkstätte ohne Feuerung der Genehmigung. Auch der Umbau ist ausdrücklich als genehmigungspflichtig erwähnt, und zwar gehört hierzu nicht bloß der Umbau eines Wohn-, Fahrtraggebäudes u. dergl., sondern auch die Umwandlung eines Bauwerkes zu dessen Errichtung es seiner Genehmigung bedurfte hatte, in ein Gebäude der in § 51 bezeichneten Art. Zur Errichtung eines neuen Stodwerkes oder eines Anstodes ist dann die Genehmigung einzuholen, wenn die Bauherstellung mit einer Veränderung des Grundplanes verbunden ist.

Wenigstens ein Mitglied der Baufälle, welche anzuzeigen sind, wie die in § 55 aufgeführten Beispiele erkennen lassen, mehrfach ausgedehnt worden.

Die Art, wie die Bauvorschriften eingerichtet und beschaffen sein sollen, bestimmt die Verordnung im

§ 51 Abs. 2 ff.
Zu diesem Behufe hat der Bauherr ein schriftliches Baugesuch mit einer Kopie der Ortspolizeikommission (§ 45 Ziffer 1) durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde dem Bezirksamt vorzulegen. Diesem Gesuch sind folgende Pläne in doppelter Fertigung beizufügen:

1. ein — erforderlichenfalls von einem Geometer — gefertigter Situationsplan, welcher den Bauplatz mit den auf demselben etwa vorhandenen Gebäuden, sowie die angrenzenden Gebäude und Grundstücke, unter Angabe der Eigentumsgrößen und der Namen der Eigentümer, die auf dem Bauplatz befindlichen Kanäle und Wasserläufe, Brunnen, Schächte, Gruben und ähnliche Anlagen, ferner die vorbeistehenden Straßen, unter Angabe ihrer Breite, sowie der bestehenden oder in Aussicht genommenen Baukäufe, endlich auch die beabsichtigte Bauherstellung einschließlich der Brunnen, Gruben und ähnlichen Anlagen unterscheidbar bezeichnet;
2. ein Grundriß des Kellergeschosses mit Angabe der etwa vorhandenen gemeinschaftlichen Mauern, deren Teilung durch die Grenzlinie anzuzeigen ist;
3. die Grundrisse sämtlicher Stodwerke, in welchen die Richtung der Balken eingezeichnet ist, unter Angabe der Bestimmung der Räume und Bezeichnung der Feuerungsanlagen;
4. ein vollständiger Querschnitt, mit Angabe der Schnittlinie, auf welcher er genommen ist;
5. die Ansichten sämtlicher Facaden.

Küßergewöhnliche Bauten, sowie Konstruktionen in Eisen sind durch besondere Detailzeichnung und Beschreibung vollständig zu erläutern und durch statische Berechnungen zu begründen.

Auch sonst können, wenn das zur Prüfung und Beurteilung eines Bauvorhabens erforderlich erscheint, weitere Zeichnungen, schriftliche Erläuterungen, Festigkeitsberechnungen u. dergl. verlangt werden.

Bei Umbauten müssen die Bauzeichnungen den bestehenden und den künftigen Zustand deutlich und durch verschiedene Farben kenntlich machen. Die neuen Bauherstellungen sind mit rother, bestehende Bauherstellungen aber, soweit sie eine Aenderung nicht erfahren, mit schwarzer und, soweit sie beseitigt werden sollen, mit gelber Farbe zu bezeichnen.

Endlich ist bei Vorlage des Baugesuchs — nöthigenfalls unter Anfügung der Situationspläne — anzugeben, in welcher Weise das zu errichtende oder umzubauende Gebäude entwässert werden soll.

Der Situationsplan ist im Maßstab von 1:500, die Baugesuchpläne sind in solchen von mindestens 1:100 auszuführen. Auf sämtlichen Plänen und Zeichnungen ist der Maßstab anzugeben; die Hauptabmessungen sind auf denselben einzutragen.

Die Pläne, zu welchen gutes Material zu verwenden ist, haben Bauherr und Baufertiger mit ihrer Unterschrift und mit Datum zu versehen; Beide sind für die Richtigkeit der Vorlagen verantwortlich. Allenfalls ein Exemplar der Pläne ist in einem zur Vereinnahmung mit den Akten geeigneten Formate (in Blättern oder in Fellen von 33 cm. Höhe und 21 cm. Breite) vorzulegen.

Bei Errichtung des Baugesuchs hat der Bauherr zugleich diejenige Verantwortlichkeit zu bezeichnen, welcher die verantwortliche Leitung des Baues übertragen wird. Tritt während des Baues ein Wechsel in der Person des Bauleiters ein, so ist hiesson dem Bezirksamt durch Vermittlung der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

Die gleichen Bestimmungen hinsichtlich des Inhaltes und der Beschaffenheit der Pläne finden auch auf die nach § 55 einzureichenden Anzeigen von Hauptveränderungen und Hauptausbesserungen an bestehenden Bauten entsprechende Anwendung (§ 55 Abs. 2).

Wir machen auf die pünktliche Beachtung dieser Bestimmungen ganz besonders aufmerksam, da ungenügende Vorlagen in Zukunft ohne Rücksicht auf die daraus entstehende Verzögerung zur Verhütung des Baues, Ergänzungen zurückgegeben werden müssen.

Das weitere Verfahren und die Zuständigkeit der Behörden anlangend, so soll zwar auch künftig die erste Prüfung aller Baugesuche und Bauanzeigen von der Ortspolizeikommission vorgenommen werden (§ 45 Z. 1). Die Ortspolizeikommission wird aber in den Gemeinden des Landbezirks künftighin in der Regel nur noch aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 1 oder 2 Mitgliedern des Gemeinderaths bestehen; nur auf besonderen Beschluß des Gemeinderaths wird der Ortspolizeikommission auch in Zukunft ein Sachverständiger aus der Zahl der Bautechniker angehören. Die Beratungen, welche, wie die eigentliche technische Begutachtung der Baupläne und die ins Einzelne gehende Kontrolle der Bauausführungen am Ort und Stelle, ferner hauptsächlich dem künftigen Sachverständigen der Ortspolizeikommission zuzahlen, werden vielmehr nach der neuen Verordnung durch den unmittelbar dem Bezirksamt zur Verfügung und Unterfertigung beigegebenen Baupolizeikontrolleur besorgt, bezw. bei Bauten, welche der Ortspolizeikommission selbst unternehmend oder bei welchen er als Bauleiter, Bauleiter oder Uebernehmer von Bauarbeiten betheiltigt ist, durch dessen Stellvertreter.

Für die sämtlichen Gemeinden des Landbezirks wurden ernannt:

Als Baupolizeikontrolleur: Herr Zimmermeister Peter Strauß in Mannheim.

Als dessen Stellvertreter: Herr Werkmeister August Brüche in Mannheim.

Die Verordnung bestimmt sodann über die Zuständigkeit der Behörden und das weitere Verfahren:

§ 45.
Die Ortspolizeikommission hat

1. Die einzelnen Baugesuche (§ 51) und Bauanzeigen (§ 55) zu prüfen und über etwaige Anträge sich zu äußern,
2. genaue Rücksicht darüber zu fassen, daß kein Neu-, An- oder Umbau vor Ertheilung der dazu erforderlichen Genehmigung und vor der erforderlichen Feststellung des Bauplatzes und der Bauart und keine Hauptveränderung oder Hauptausbesserung vor Erstattung der erforderlichen Anzeige begonnen wird,
3. auch weiterhin bezüglich der zur Ausführung kommenden Bauten darüber zu wachen, daß die allgemeinen baupolizeilichen Vorschriften und die besonders getroffenen baupolizeilichen Anordnungen befolgt werden.

Die Ortspolizeibehörde erläßt, geeignetenfalls nach Berathung in der Ortspolizeikommission, die zur Aufrechterhaltung der baupolizeilichen Vorschriften erforderlichen Anordnungen; sie hat insbesondere die Befugnisse vorchriftswidriger Bauausführungen zu untersagen und die zur Abstellung von Verstößen gegen die baupolizeilichen Vorschriften dienlichen Anweisungen zu ertheilen.

Wird diesen Anordnungen keine Folge geleistet oder Einsprache gegen sie erhoben, so ist dem Bezirksamt Anzeige behufs weiterer Verfügung zu machen.

Die Befugnisse baupolizeilicher Uebertretungen erfolgt nach Maßgabe der für die Befolgung von Uebertretungen geltenden allgemeinen Bestimmungen.

Entsteht daraus, daß bei der Leitung oder Ausführung eines Baues den allgemeinen anerkannten Regeln der Baukunst zuwidergehandelt wird, Gefahr für Andere, so ist strafgerichtliche Verfolgung nach § 330 des N. St. G. B. herbeizuführen.

Das Bezirksamt führt die Aufsicht über die baupolizeiliche Thätigkeit der Ortspolizeibehörden und Ortspolizeikommissionen, sowie die Oberaufsicht über die im Bezirke stattfindenden Bauausführungen.

§ 49.
Dem Bezirksamt bleibt ausschließlich vorbehalten:

1. Die Ertheilung der Baugenehmigung, soweit eine solche erforderlich ist, und der Erlaubnis zu den in den §§ 9 Abs. 6, 14 Ziffer 3, 22 Abs. 1 erwähnten Bauausführungen;
2. Die Anordnung einer zwangsweisen Befreiung baupolizeilicher Zustände (§ 30 des Pol. Str. G. B.);
3. Die Erlassung der zur Ergänzung der allgemeinen baupolizeilich vorgeschriebenen Anordnungen (§§ 3 und 12);
4. Die Feststellung der Baufluchten (Artikel 7 und 11 des Gesetzes vom 20. Februar 1888).

Geeignetenfalls sind außer der Erklärung des Baupolizeikontrolleurs Gutachten der Ortspolizeikommission, des Gemeinderaths, des Bezirksrates (vgl. § 16 Abs. 3 der S. O. v. 27. Juni 1874) des Bezirksinspektors, der Ortspolizeikommission und der Wasser- und Straßenbauinspektion zu erheben.

Küßergewöhnlich ist das Bezirksamt befugt, jederzeit im einzelnen Falle die Handhabung der Baupolizei selbst auszuüben.

Der Bezirksrath entscheidet Beschwerden und Einsprachen gegen baupolizeiliche Verfügungen und Anordnungen des Bezirksamtes, sowie solche Fälle, welche letzteres der Wichtigkeit der Sache oder des voraussichtlichen Widerstandes der Betheiligten wegen ihm vorlegt.

Die Beschwerde und Einsprachefrist beträgt 14 Tage, von Eröffnung der baupolizeilichen Verfügung an gerechnet.

§ 52.
Das Bezirksamt hat die vorgelegten Pläne unter Beizug des Baupolizeikontrolleurs, welcher nöthigenfalls nach Anordnung des Amtes die Baustelle besichtigen wird, zu prüfen, auch soweit es das öffentliche Interesse erfordert, die in § 49 Abs. 4 bezeichneten Behörden über das Baugesuch zu hören und die nöthig fallenden Aenderungen oder Ergänzungen anzuordnen.

Von der erteilten Baugenehmigung und den daran geknüpften Auflagen ist die Ortspolizeibehörde durch Zusendung zweier Ausfertigungen des Baubehscheides unter Anfügung einer Fertigung der mit entsprechendem Vermerk zu verlegenden Pläne zu benachrichtigen. Die eine Ausfertigung des Bescheides ist sammt der Planfertigungen dem Bauherrn gegen Befreiung durch die Ortspolizeibehörde zu beibehalten; die andere Ausfertigung dient der Ortspolizeibehörde und Ortspolizeikommission zum weiteren Gebrauche nach Maßgabe der §§ 45 Ziffer 3, 46 und 47.

Spätestens mit dem Beginn der Ausführung der in § 51 Abs. 1 erwähnten Bauten ist hierüber durch den Bauherrn oder im Falle seiner Abwesenheit oder sonstiger Verhinderung durch den Bauleiter der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten.

§ 54.
Jeder genehmigungspflichtige Bau ist hinsichtlich seiner Plan- und vorchriftsmäßigen Ausführung mindestens einer zweimaligen besonderen Prüfung (Baurevision) an Ort und Stelle durch den Baupolizeikontrolleur zu unterziehen.

Die erste Prüfung hat stattzufinden, sobald der Bau bis auf Erdhöhe fertig gestellt, die zweite, sobald der Bau unter Dach gebracht und das Kaminmauerwerk über das Dach geführt ist, jedoch vor Beginn der inneren und äußeren Verputzarbeiten.

Die Vornahme dieser Prüfungen ist durch den Bauherrn oder bei dessen Abwesenheit oder sonstiger Verhinderung durch den Bauleiter mittelst entsprechenden Anzeigen an den Baupolizeikontrolleur rechtzeitig zu beantragen.

Bei der Prüfung, welche auf Eingang der Anzeige thunlichst rasch stattzufinden hat, müssen dem Baupolizeikontrolleur alle Theile des Baues in dem erforderlichen Maße sicher zugänglich und sichtbar gemacht, sowie der bezirksamtliche Baubehscheid und sämtliche dazu gehörigen Bauzeichnungen vom Bauherrn oder Bauleiter vorgelegt werden.

Ueber den Befund hat der Baupolizeikontrolleur den amwesenden Bauherrn oder Bauleiter zu verständigen, sowie zu den bezirksamtlichen Akten entsprechenden Vermerk zu machen.

Haben sich Anträge ergeben, denen nicht alsbald abzuhelfen ist, so ist vom Baupolizeikontrolleur wegen der zu treffenden Anordnungen ohne Verzug Anzeige beim Bezirksamt zu machen; erscheint ein solches Einschreiten dringend geboten, so ist solches bei der Ortspolizeibehörde (§ 46) zu veranlassen.

Dem Bezirksamt bleibt vorbehalten, sofern es nach Beschaffenheit des einzelnen Falles geboten erscheint, im Baubehscheid noch für weitere Abschnitte der Bauausführung als die in Abs. 2 bezeichneten die Vornahme einer Baurevision vorzusehen.

Das Bezirksamt hat den rechtzeitigen und sachgemäßen Vollzug der vorgeschriebenen Baurevisionen zu überwachen.

§ 55a.
Die Ortspolizeibehörde stellt auf Verlangen eine Bescheinigung über die geführte Bauanzeige aus, und legt die letztere sammt Beschreibung und dazu gehörigen Plänen mit aufzubehaltender Kopie der Ortspolizeikommission alsbald dem Bezirksamt vor.

Das Bezirksamt nimmt auf Eintommen der Vorlage sofort eine Prüfung des Bauvorhabens, nöthigenfalls unter Beizug des Baupolizeikontrolleurs, vor. Ergibt sich hierbei, daß die Bauausführung nicht oder nur unter Bedingungen zugelassen sei, so ist hiernach — längstens binnen 14 Tagen seit Einreichung der Bauanzeige bei der Ortspolizeibehörde — bezirksamtliche Verfügung zu treffen und solche dem Bauherrn gegen Befreiung zu eröffnen.

Warten gegen die Bauausführung keine Bedenken ab, so ist hierüber amtliche Vermerkung zu machen; eine besondere Eröffnung an den Bauherrn findet in diesem Falle nicht statt.

Bei Errichtung von Bauanlagen kann vom Bezirksamt im einzelnen Falle auch die Vornahme einer Baurevision an Ort und Stelle durch den Baupolizeikontrolleur vorbehalten werden. Die Vorschriften in Abs. 3-6 und 9 des § 54 finden bezüglich einer solchen Baurevision ebenfalls entsprechende Anwendung.

Bei Errichtung neuer Kamine sowie bei Ausbesserung oder theilweiser Erneuerung der Kamine unter Dach (d. h. von der Dachhöhe abwärts gerechnet) ist von der Vollendung des Baues, aber vor der Verputzung, Anzeige bei der Ortspolizeibehörde zu machen, welche sofort den Baupolizeikontrolleur zur Vornahme der vorgeschriebenen Untersuchung (§ 46) anfordert.

§ 55b.
Durch die in den vorhergehenden Bestimmungen vorgeschriebenen Prüfung sowohl der Bauvorhaben und der darauf bezüglichen Pläne und Zeichnungen, als auch der begonnenen und ausgeführten Bauten wird die dem Bauherrn, dem Bauleiter, den ausführenden Technikern und Bauhandwerkern hinsichtlich der Beachtung der einschlägigen Polizeivorschriften, sowie hinsichtlich der Sicherheit der Konstruktion obliegende Verantwortlichkeit nicht aufgehoben oder gemindert.

Berührt ein Bauvorhaben die Nachbargrenze, so hat die Ortspolizeibehörde nach Einkunft des Baugesuchs oder der Bauanzeige die Nachbarn in Kenntniß zu setzen und etwaige Einsprachen, soweit sie nicht gültig beigelegt werden können, und weitere Verhandlung beziehungsweise Entscheidung verlangt wird, dem Bezirksamt vorzulegen.

Das Bezirksamt hat geeignetenfalls zu verfügen, welche Maßregeln zur Sicherstellung der benachbarten Grundstücke während des Baues zu treffen sind. Privatrechtliche Einsprüche sind zur richterlichen Entscheidung zu verweisen, ohne daß von der Erledigung derselben die Entscheidung der Baupolizeibehörde abhängig gemacht wird.

Wird von der erteilten Baugenehmigung binnen Jahresfrist kein Gebrauch gemacht, so ist sie erloschen.

Wird in den Fällen des § 55 die Ausführung des Baues nicht binnen einem Jahre nach Einreichung der Anzeige begonnen, so hat der Bauherr spätestens 14 Tage vor Beginn der Ausführung die Anzeige zu erneuern.

Die Ortspolizeibehörde legt die Anzeige dem Bezirksamt vor. Ist die in § 55 vorgeschriebene Anzeige unterlassen worden, so darf der Bau nur mit besonderer Erlaubnis des Bezirksamtes ausgeführt werden.

Hinsichtlich der durch die Baubeaufsichtigung erwachsenden Kosten bestimmt endlich die Verordnung für die Gemeinden des Landbezirks:

§ 55 g.
Die Vergütungen für die Dienstleistungen des Baupolizeikontrolleurs (§§ 49, 52, 54, 55a) ist vorbehaltlich der Bestimmungen in Abs. 4, vom Bauherrn zu leisten. Derselbe wird vom Bezirksamt, im einzelnen Baufalle in dem der bezirksamtlichen Regelung (§ 48 Abs. 1) entsprechenden Betrage festgesetzt und auf der Anstaltskasse zur vorläufigen Zahlung und Rückzahlung von den Erbschaftspflichten angemessen.

Durch Gemeindecensur mit Staatsgenehmigung kann bestimmt werden, daß die dem Baupolizeikontrolleur zukommende Vergütung ganz oder theilweise auf die Gemeindefälle übernommen wird. Diegibt ein derartiger Beschluß vor, so wird die Anstaltskasse zur Rückzahlung der vorläufiglich bezahlten Vergütung von der Gemeinde angewiesen; hat die Vergütung nur theilweise der Gemeindefälle zur Last zu bleiben, so ist derselben der andere Theil durch den Bauherrn zu ersetzen.

Wird in Folge der Uebertretung baupolizeilicher Vorschriften die besondere Baubeaufsichtigung eines Baues nöthig, so hat der Bauherr alle hierdurch entstehenden Kosten zu tragen.

Wir bemerken schließlich, daß die Uebertretung baupolizeilicher Vorschriften, insbesondere die Ausführung von Bauten ohne die erforderliche Genehmigung oder mit eigenmächtiger Abweichung von dem genehmigten Bauplane, die Ausführung von Hauptausbesserungen und Hauptveränderungen ohne vorherige Anzeige, sowie die Vornahme von Bauten und Ausbesserungen ohne Beobachtung der angeordneten oder sonst erforderlichen Sicherungsmaßregeln in Zukunft — sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verweist ist — gemäß § 307 Ziffer 14 und 15 N.-St.-G.-B. und 116 N.-St.-G.-B. unabsichtlich an dem schuldigen Bauherrn, Baumeister oder Bauhandwerker an Geld bis zu 150 R. oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft wird und erforderlichenfalls gemäß § 30 N.-St.-G.-B. die zwangsweise Befreiung der baupolizeilich vorgeschriebenen Ausführung zur Folge hat.

Mannheim, den 9. November 1888.
Groß-Bezirksamt
Genzten.

Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des Verzeichnisses der seit der Katastervermessung der Gemarkung Neckarau in dem Grundeigentum bestehenden eingetragenen Veränderungen ist Tagfahrt auf die Tage von Dienstag, den 20. bis einschließlich Samstag, den 24. November d. J., jeweils Vormittags 8-12 und Nachmittags 2-6 Uhr in das Rathhaus zu Neckarau anberaumt. Gemäß § 5 der Verordnung des Groß-Bezirksamtes der Finanzen vom 8. Dezember 1888 werden die Grundeigentümer hiermit aufgefordert, die seit der Katastervermessung eingetragenen, aus dem Grundbuch nicht zu ersiehenden Veränderungen in ihrem Grundeigentum bei dem unterzeichneten Fortführungsbeamten in der Tagfahrt anzumelden und gleichzeitig die vorgeschriebenen Handrisse und Registerbücher über die in der Form der Grundstücke eingetragenen Veränderungen abzugeben, widrigenfalls solche auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

20008
Mannheim, den 16. November 1888.
Der Bezirksgeometer.
Leipz.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr wird folgende zur Verloosung der Tagelöhner Josef Becker Eheleute von hier gehörige Liegenschaft der Erbtheilung wegen im hiesigen Rathhaus öffentlich versteigert und erfolgt der Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, nämlich:

24 Ruten Acker an der Ladenburger Gasse bei hiesiger, neben Herrn Philipp Ludwig Kobl und H. Hartmann, tarirt zu 300 Rtl.—
Schießheim, den 14. November 1888. 19047
Bürgermeisteramt.
Hartmann. Freym.

Öffentliche Versteigerung.

Aus Auftrag eines Importeurs lassen wir auf unserem Lager, Verbindungs-Canal, linkes Ufer, am 26. November, Nachmittags 3 Uhr ca. 60,000 Kg. englische Anthracit-Kohlen verkaufen.

19754
Ferd. Baum & Co.,
F 7 No. 26.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. November
Kirchweih-Fest in Viernheim
 im
Gasthaus mit gutbesetzter
 Cäcilien-Capelle zu deren Besuche
 im
 Z. Löwen
 Tanz-Musik
 Rabenburg,
 freundl. einlabet
Georg Winkler,
 am Marktplatz.
 19882

Kirchweihfest Viernheim.
 „Wirtschaft zur Vorstadt.“
 (Vorsher Straße.)
 Sonntag, 18. und Montag,
 19. November findet das
Kirchweih-Fest
 mit gutbesetzter Tanzmusik
 bei Unterzeichnetem statt. 19883
 Zu zahlreichem Besuche ladet
 ergebenst ein
Michael Adler, zur Vorstadt.
 Für gute Speisen und reine Weine ist bestens gesorgt.
 NB. Sämtliche Lokalitäten sind neu erbaut.

Kirchweih-Fest Viernheim.
 Sonntag, 18. und Montag,
 19. November wird in den al-
 renommierten Lokalitäten
Zum goldenen Engel
 vis-à-vis dem Rathaus, in der Nähe
 des Bahnhofs dahier, das
Kirchweih-Fest
 mit gutbesetztem Orchester abgehalten, wozu freundlichst einlabet
Jean Lampert.
 Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. 19881

Viernheim.
Gasthaus zum Schützenhof.
 Sonntag, den 18. u. Montag,
 den 19. November wird das
Kirchweihfest
 bei Unterzeichnetem mit
 gutbesetzter Tanzmusik
 gefeiert. 19900
 Für gute Speisen und Getränke, sowie reine Weine
 ist bestens gesorgt und bittet um zahlreichen Zuspruch
Franz Schalk.

Kirchweih-Fest Viernheim.
Gasthaus zum Ochsen.
 Sonntag, den 18. u. Montag,
 den 19. November findet das
Kirchweih-Fest
 m. gutbesetzter Tanzmusik
 Kapelle Gallion Mannheim
 statt. Es ladet ergebenst ein
Georg Kempf, Rathausstraße.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 19975

Kirchweihfest Viernheim.
Gasthaus zur Rose.
 Sonntag, den 18. u. Montag,
 den 19. November
Kirchweih-Fest.
 Nachmittag 3 Uhr anfangend
Tanzmusik
 mit gut besetztem Orchester (Cäcilien-Capelle Mannheim.)
 Vorzügliche Küche, garantiert reine Weine und reelle Be-
 dienung zusichernd, ladet ergebenst ein 19884
P. Diez Wwe. 2 Minuten zum Bahnhof.
 Ertragzige: ob Mannheim 2 Uhr 30 und 3 Uhr 30 Mittags,
 Viernheim 9 35 11 30 Abends.

Viernheim.
Gasthaus zum Deutschen Kaiser
 vis-à-vis dem Bahnhof.
 Sonntag, den 18. und Montag, den 19. November
Kirchweihfest
 Unterzeichnetem empfiehlt in den sämtlichen neuerbauten,
 geräumigen Lokalitäten reine Weine und vorzügliches Bier;
 ebenso ist für gute Küche bestens gesorgt. 19885
 Indem ich eine reelle, freundliche Bedienung zusichere, lade
 ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Johannes Seemann.

Badner Hof.
 Sonntag, den 18. Nov. 20085
Öffentlicher Fest-Ball.
 Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.
Restauration SATOR, Lindenhof.
 Sonntag, den 18. Nov. 20036
Öffentlicher Festball,
 Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung,
 verbunden mit Schlachtfest.
 6 und 9 Uhr Française.

Restauration Weigel, Lindenhof Z 10, 12.
 Sonntag, den 18. Nov. 20037
Öffentlicher Festball,
 wozu freundlichst einlabet Weigel.
 Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung. Entree frei.

Schwarzes Lamm.
 Sonntag, den 18. Nov. 20038
Öffentlicher Festball.
 Anfang Nachm. 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

Kaiserhütte.
 Sonntag, den 18. Nov. 20085
Öffentlicher Festball.
 Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.

Großer Mayerhof.
 Heute Samstag Abend von 8 Uhr ab
GROSSES CONCERT
 der Hauskapelle (Kapelle Petermann). 20040
 W. Weiß.

Großer Mayerhof.
 Morgen Sonntag, den 18. November 1888
 Morgens Anstich von
hochfeinem Bockbier
 nebst vorzüglichen Bockwürsten.
 Von 11 Uhr Morgens ab

Frühschoppen-Concert.
 Von Nachmittags 3 Uhr ab
Fortsetzung des Concerts
 von der Hauskapelle, (Petermann). 20039
 W. Weiß.

S3, 2¹/₂ Restauration Wagner S3, 2¹/₂.
 Sonntag Frühschoppen-Concert
 mit Schweinepfister. 20016
 Mittags **GROSSES CONCERT.**
 S. Wagner.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung
 Meinen geehrten Freunden und Bekannten sowie der verech-
 tigen Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich unter dem Heu-
 tigen die Wirtschaft
ZP 1, 30, Waldhofstrasse
 übernommen und eröffne habe.
 Empfehle vorzügliches Bier aus der Ketten-Brauerei
 „Löwenfels“, sowie reine Weine. Heute Samstag: Schlach-
 tefest. Einem geneigten Wohlwollen entgegengehend, zeichnet mit
 19568 Hochachtung
Johann Wirtz, ZP 1, 30.

Hôtel drei Glocken.
 Empfehle meinen Mittagstisch im Abonnement zu 1 Mk.
 und 1 Mk. 25 Pfg., bei vorzüglicher Küche.
Talbe d'hote 1/2 1 Uhr.
 19907 **B. Gasenbein.**

06, 2. Freischütz. 06, 2.
 Prima Mittagstisch zu 50 und 70 Pfg. Große Aus-
 wahl in warmen Frühstücken von 25 Pfg. an. Hochfeines
 Bier vom Fass, sowie reine alte und neue Weine empfiehlt
 19887 **Lohnert.**

Schwetzingen-Strasse, 71a.
 Das Flaschenbier-Geschäft von St. Mozin
 empfiehlt Lager-Bier u. Wiener Export-Bier, bester Qualität
 in ganzen und halben Flaschen zu billigen Preisen. Bei Abnahme
 von 5 Flaschen frei ins Haus. Wiederverkaufes erhalten ent-
 sprechend billigere Preise. Hochachtung
 19186 **St. Mozin.**

Eau des Circassiennes
 du Dr. Thomson.
 Vor dem Gebrauche Nach dem Gebrauche
 Das wirksamste und vollkom-
 menste Mittel zur Verschöner-
 ung des Teints wie auch gegen
 rote Hände und Arme; alle
 Unreinheiten der Haut, wie
 Sommersprossen, gelbe Flecke,
 Rötter u. s. w. werden in
 kurzer Zeit durch dieses Mittel beseitigt.
 Flacon 3 Mk.; halbe Flacons 1 Mk. 75 Pf.
 In Mannheim zu haben bei: 18000
F. J. Hartmeyer, Planken, P 3, 13.

Gretchen Buser, geb. Boppel,
 Modes,
 — L 4, 5. —
Damen- und Kinderhüte
 werden geschmackvoll und billigst garnirt
 in und ausser dem Hause. 17470
 — L 4, 5. —

Zu Weihnachts-Geschenken
 in großer Auswahl:
 aufgezeichnete Leinen-Decken
 zum Besticken
 aufgezeichnete Leinen-Tischläufer,
 " " Handtücher,
 " " Serviertischdecken,
 " " Tablett.
 Tüll-, Guipure- & Spartel-Stickerei.
 Sophaläufer & Deckchen.
 Ferner fertige Rissen in allen Stoffarten für
 Sopha, Rücken- und Raufenissen; auf Bestellung auch
 mit Monogramm. 19895
L. Steinthal, D 4, 9
 Fruchtmarkt.

Möbelfabrik
 von
Chr. Niederhöfer Söhne
Edenkoben.
 Gegründet 1835.
 Einem verehrlichen Publikum bringen wir unser
reichhaltiges Lager
selbst gefertigter Möbel
 für alle Bedürfnisse in empfehlende Erinnerung, unter
 Zusicherung billiger Bedienung.
 Die Ausführung einzelner Möbel-Stücke, sowie
 ganzer Einrichtungen nach Originalentwürfen oder
 speciellen Angaben, wird unter Garantie tadelloser Aus-
 führung übernommen.
 Auf Verlangen fertigt unser Bruder Herr
Phil. Niederhöfer,
 Architekt und Lehrer an der Kunstgewerbeschule in
 Frankfurt a/M., dem die künstlerische Leitung unserer
 Fabrik untersteht, Entwürfe, Detailzeichnungen und
 Kostend Berechnungen an. 18845
 Durch grosse Vorräthe in trockenen Hölzern und die
 neuesten Hilfsmaschinen mit Dampftrieb sind wir in der
 Lage, den weitgehendsten Anforderungen zu genügen.
Möbel-Lager nur in Edenkoben
 bei der Fabrik.

Möbeltransport.
 Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Perschlußwagen zu Umzügen
 mit Möbelpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster
 Berechnung.
 Um geneigtes Wohlwollen bittet 9478
Franz Holzer, J 3, 17.

Weihnachts-Ausverkauf.
 Von heute bis zu den
 Weihnachts-Feiertagen ver-
 laufe ich mein reichhaltiges
 Schuhwaren-Lager zu be-
 deutend herabgesetzten
 Preisen. 19850
Albert Bisenzner,
 Schuhhandlung
 Mannheim, E 1, 5.

Schleier in allen Farben und Preislagen,
 Caputzen für Damen und Kinder
 empfiehlt 15820
J. J. Quilling, D 1, 2.

Die Süddeutsche Bodencreditbank

gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit. Die Darlehen werden als gegenständig kündbare oder mehrjähriger Unkündbarkeit auf bestimmte Zeit rückzahlbare oder als Annuitätendarlehen — gegen mäßigen Zinsfuß — bewilligt. Anträge beliebe man direct bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankinspector Julius Goldschmidt in Ludwigshafen am Rhein, einzureichen. Die Beforgung der Darlehen sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn Goldschmidt prompt und unentgeltlich. 14893

Zur Notiz!

Beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir zu unserem bekannten reichhaltigen Lager in

Damenkleiderstoffen, Lamas, Gardinen, Bettzeugen, Barchenten und Ausstattungs-Artikeln

eine eigene

Hemden-Fabrikation

angelegt haben und lassen wir nachstehend Preise der stets auf Lager befindlichen Hemden und Damenröcke folgen:

A. Weisse Herrenhemden

a) Qualität I: Mt. 2.40, b) Qualität prima: Mt. 2.90, c) Qualität prima mit gesticktem Einsatz: Mt. 3.—, d) Feinste Qualität mit glattem und gesticktem Einsatz: Mt. 3.50.

Sämmtliche Qualitäten lassen wir mit dreifach Leinen-Einsätzen fabriziren.

B. Bunte Herrenhemden

Ia Qualität von Mt. 1.40 bis Mt. 2.50.

C. Weisse Damenhemden

Damenhemden mit Spitzen von Mt. 1.40 bis Mt. 2.—, Stidereien von Mt. 2.40 bis Mt. 3.50.

D. Bunte Damenhemden

in verschiedenen Qualitäten von Mt. 1.20 bis Mt. 2.50.

E. Weisse Kinderhemden für Kinder bis zu 5 Jahren

per Stück 25 Pfg., für Kinder von 5 bis 14 Jahren von 40 Pfg. bis Mt. 1.50.

F. Bunte Kinderhemden in allen Preislagen.

G. Damenröcke

in Filz von Mt. 1.20 an bis Mt. 5.—, in Wiber von Mt. 1.40 an, in Japan von Mt. 2.— an.

Hemden nach Maass werden in kürzester Zeit bei billigster Preisberechnung und Garantie für guten Sitz angefertigt.

Besonders leistungsfähig in Lieferung von fertigen, ganzen Ausstattungen.

Großes Lager in Herren- und Knaben-Weßen und Herren-, Damen- und Kinder-Hosen.

S. Kraemer & Cie.

F 1, 2.

Breitestrasse.

F 1, 2.

Schach-Zeitung.

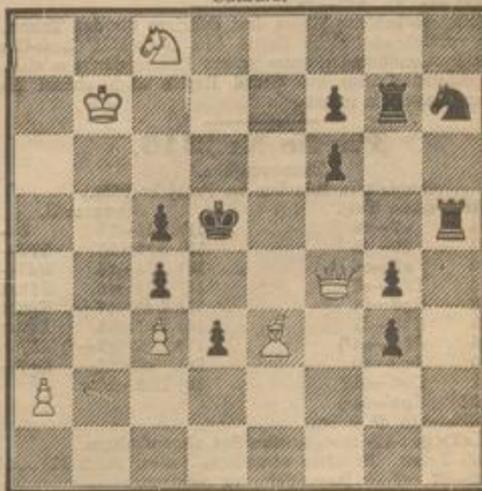
Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia.

Abonnementspreis für Deutschland M. 4.—, für Oesterreich 2 fl. 40 kr., für das Ausland M. 5.50 pro anno frei unter Kreuzband. Bestellungen, sowie alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an Adolfs Stern, Mannheim, U 2, 11.

Sonntag, 18. November 1888

Problem Nr. 363.

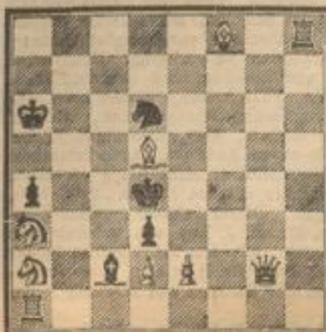
Von Gg. Chocholeus in Bodenbach. Schwarz.



Weiss. Mat in vier Zügen.

Nr. 364.

Von Nikolaus Holub in Jaworow.



Mat in drei Zügen.

Nr. 365.

Von G. E. Barbier. (Glasgow Weekly Citizen.)



Mat in drei Zügen.

Weiss am Zuge setzt in spätestens 15 Zügen Mat; wie folgt:
1) Sg1-e2, e6-e5; 2) Sh2-f1, f5-f4+; 3) Kg3-f2, g4-g3+; 4) Se2-g3+, f4xg3; 5) Sf1xg8+, Kh1-b2; 6) Sg3-e4, Kh2-h1; 7) Se4-f6, Kh1-h2 (wenn e5-e4); 8) Sf6xe4, Kh1-h2; 9) Se4-d2, Kh2-h1; 10) Sd2-f1, h3-h2, 11) Sf1-g3+; 12) Sf6-g4+, Kh2-h1; 13) Kf2-f1, e5-e4; 14) Sg4-f2+, Kh1-h2; 15) Sf2xe4, Kh2-h1; 16) Kf1-f2, Kh1-h2; 17) Se4-d2, Kh2-h1; 18) Sd2-f1, h3-h2; 19) Sf1-g3+. — Wenn 1) ... f5-f4+, 2) Se2xf4, e6-e5; 3) Sf4-d3, bel.; 4) Sd3-f2, bel.; 5) Sf2xe4, Kgl-h1, 6) Se4xf2+, Khl-g1; 7) Sf2xg4, Kgl-h1; 8) Sh2-f3, h3-h2; 9) Sg4-f2+.

Endspiel Nr. 35. (Von J. Berger).
1) ... a4-a3; 2) Te8-d8+, Kd1-c2 (c1); 3) Td8-a8 (wenn anders, folgt 6) ... a3-a2; 4) Ke2-b2; 5) Ta8-b8, Kb2-a1; 6) Tb8-c8 (falls 5) Kg6-f5, so a3-a2; 7) Kf5-e4, c3-c2; 8) Tb8-c8! Kal-b2; 9) Te8-b8+, Kb2-a3; 10) Tb8-a8+, Ka3-b4; 11) Ta8-b8+, Kb4-a5; 12) Tb8-c8, Ka5-b6! etc.; a3-a2; 6) Kg6-f5 (wenn 6) Te8xc2, Kal-b2 u. gew.; 7) Te8-b8+, Kb2-a3 (c2); 8) Tb8-a8+, Ka3-b3; 9) Ta8-b8+, Kb3-c4; 10) Tb8-a8, c3-c2 etc. Weiss kann nicht verhindern, dass der schwarze König bis b7 oder c7 und einer der Bauern zur Dame gelangt. — Spielt Weiss gegen 1) ... a4-a3; 2) Te8-a8, so folgt: c3-c2; 3) Ta8-d8+, Kd1-c1; 4) Td8-a8, Kcl-b2; 5) Ta8-b8+, Kb2-c3; 6) Tb8-c8+, Kc3-b3; 7) Te8-b8+, Kb3-a4; 8) Tb8-c8, a3-a2 etc.; oder auch 8) ... Kd1-e1; 4) Td8-e8, Kcl-f1; 5) Te8-h8, Kf1-g1; 6) Tb8-c8, a3-a2 etc. Antwortet dagegen Weiss sofort mit 2) Kg6-f5 oder andern Gegenzügen, so darf nicht 2) ... c3-c2, sondern 2) ... a3-a2 geschehen. — Die Lösung des Endspiels ist hiermit erschöpft, jedoch mindestens ebenso schwierig und zum Theil noch interessanter ist der folgende Nachweis, weshalb nicht auch das scheinbar stärkere 1) ... c3-c2 zum Gewinn führt:

1) ... c3-c2? 2) Te8-d8+, Kd1-c1! [Schwarz hat keine Wahl, da Weiss entweder Schach bieten oder den Bauer c2 angreifen könnte]; 3) Td8-a8, a4-a3! 4) Kg6-f5, Kcl-b2; 5) Ta8-b8+, Kb2-c3 (a2); 6) Tb8-c8, Kb3; 7) Kf5-e4! a3-a2; 8) Ke4-d3, Kb3-b4 (auf a2-a1 folgt 9) Te8-b8+, Kb3-a3; 10) Tb8-a8+ nebst Txc1 und Kxc2); 9) Te8-b8+, Kb4-c5; 10) Tb8-a8! c2-c1 S+, Remis. — Oder 4) ... Kcl-d1; 5) Ta8-d8+, Kd1-e1! (auf Ke2 folgte 6) Td8-e8+, Ke2-d3! — nicht Kf3 wegen 7) Te8, a2; 8) Te3+ nebst 9) Te2+ und gew. — 7) Te8-d8+, Kd3-c3; 8) Td8-c8+, Kc3-b3; 9) Kf5-e4 etc. wie oben! 6) Td8-c8+, Kcl-f1; 7) Te8-h8!, a3-a2 (geht der K in die zweite Linie, so Te8 und auf g1 und h1 verfolgt den K das Thurmschach); 8) Tb8-h1+, Kf1-e2 (falls Kg2, so 9) Tal, Kg3; 10) Kg5 etc. — 9) Th1-a1!, Ke2-d3; 10) Kf5-f4! Kd6-c3; 11) Kf4-e3, Kc3-b2; 12) Ke3-d2!

Die vorhergehenden Varianten beweisen zugleich, dass nach 1) — a4-a3; 2) Kf5 mit c3-c2 statt des richtigen a3-a2 nur Remis erzielt wird; ebenso ist ersichtlich, dass ein Königszug als Einleitung nicht genügt. Aber auch nach 1) ... a3; 9) Td8 dringt Schwarz nur mit Kcl resp. c3 durch, denn 2) ... Ke2; 3) Te8+, Kd3 — nicht Kf2 wegen 4) Ta8, c2; 5) Te8 etc. — 4) Td8+, Ke4; 5) Te8+, Kd5; 6) Td8+l, Ke5; 7) Te8+, Kd6; 8) Te2!, Ke5; 9) Kf5, Kb4; 10) Ke4, Kb5; 11) Kd3, a2; 12) Ta2; etc. resp. 3) ... Kf1; 4) Kf5, a2 oder c2; 5) Tb8, c2 oder a2; 6) Th1+ etc. wie oben, oder auch 4) Tf8+, Kgl; 5) Te8! etc. (Sonntagsblatt.)

Rundschau.

Mannheim. Unsere Ende Juni an Herrn Albert Heyde gesandte, Ende September der kgl. Staatsanwaltschaft in Berlin zu amtlicher Behandlung übergebene, auf das Pressgesetz gestützte, Berichtigung steht nun in der am 14. Nov. an uns gelangten, vom 27. Okt. (I) datirten Nummer 43 der Berliner „Brüderschaft“. Herr Heyde, der verantwortungsvolle Redakteur, glaubt, sie „ohne Commentar“ wiedergeben zu können. Er weiss, warum. — Uns genügt es, in dem Berliner Blatte selbst kurz und bündig zu konstatiren, dass dessen wiederholte Behauptung: die „Südwestdeutsche Schachzeitung“ sei von der „Brüderschaft“ niemals plagirt worden, auf Unwahrheit beruht. Schade nur, dass ein Blatt von so prophetischem Geiste, wie die „Brüderschaft“, die in ihrer Nr. 43 vom 27. Okt. Nachrichten aus dem Monat November bringt, nicht rechtzeitig die Nothwendigkeit, solche Berichtigung zu bringen, vorausgesehen hat.

Briefkasten.

O. C. in Charlottenburg. Besten Dank für geschätzten Beitrag. Freundlichen Gruss!

Sammt- und Seidenbänder
Sammt- und Seidenstoffe
Tülle-Spitzen
Schleier-Gaze
Rüschen-Balayusen
Fichus-Schärpen
 alles wesentlich unter Preis.
 im **Ausverkauf**
 D 3, 8 Planken D 3, 8
Ernst Levi.

Salanterie & Luxuswaren
SCHREIBMATERIALIEN
Zeitschriften
Bilder & Gratulationskarten
Filiale: Q 3, 10.

empfehle ich zu nachstehenden Preisen in kräftigen, feinen und feinsten Arten
THEE
 zu Mark 2, 2.50, 2.90, 3.25, 3.75, 4, 4.50, 5.50
 per Pfund,
 offen u. abgepackt.
Johann Schreiber,
 Neckarstraße u. Schwebingerstr.

Neu eröffnet
D 1 No. 1.
Band, Sammt- und Stoffe, Seiden-Spitzen, Volants, Pelz- u. Tülle, Passementerien, Federn-Besatz
Julius Deutsch
 19002 in größter Auswahl!
F 4, 8. Ausverkauf! F 4, 8.
!Geschäftsbüchern!
F 4, 8. Carl Otto Hayd. F 4, 8.
 Getragene Schuhe und Stiefel werden ge- u. verkauft
 Reparaturen werden schnell und billigst befohrt.
 Julius Hummel, S 4, 7.
 Zum Waschen u. Bügeln wird stets angenommen.
 19000 N 3, 16, S. 2.

Partie Nr. 245.
 Berliner Eröffnung.
 (Vor Kurzem im Grand Rapids gespielt.)
 Weiss: W. A. Shinkman. Schwarz: Mr. P.
 1) e2-e4 e7-e5 8) f4xe5 Sc6xe5
 2) Lf1-c4 Sg8-f6 9) Sf3xe5 Lg4xd1
 3) Sbl-c3 d7-d6 10) Lc4xf7+ Ke8-f8
 4) d2-d4 Lf8-e7 11) Lf7xb5+ Le7-f6
 5) f2-f4 Lc8-g4 12) Tf1xf6+ g7xf6
 6) Sg1-f3 Sb8-c6 Weiss setzt in drei Zügen Mat
 7) 0-0 Sf6-h5?
 Wenn 8) ... d6xe5, folgt 9) Lc4xf7+; durch 8) ... 0-0 könnte das Spiel ein wenig länger gehalten werden.
 Etwas besser war 11) ... Kf8-g8.
 Nähme die Dame, so behielte Weiss drei Offiziere für den Thurm.
 Wir entnehmen vorstehende kleine Partie dem „Columbia Chess-Chronicle.“ Besonders den Problemfreunden unter unsern Lesern dürfte es nicht unerwünscht sein, den genialen Meister von Grand Rapids auch einmal als praktischen Schachspieler kennen zu lernen.

Partie Nr. 246.
 Thurmvorgabe.
 (Gespielt in München im Frühjahr 1888.)
 Weiss: Ad. Steif. (ohne Tal). Schwarz: R.
 1) e2-e4 e7-e6 11) Dd1-h5 0-0
 2) d2-d4 d7-d6 12) Sg5xh7 Tf8-e8
 3) Sb6-c3 e7-c6 13) f4-f5 Sd7-f8
 4) f2-f4 Lf8-e7 14) f5-f6 Sf6xb7
 5) Sg1-f3 Sg8-f6 15) Ld3xh7+ Kg8xb7
 6) Lf1-d3 Sb8-d7 16) Lc1-h6 Le7xf6
 7) e4-e5 Sf6-g4 17) Lb6xg7+ Kh7xg7
 8) 0-0 Dd8-b6 18) e5xf6+ Kg7-f8
 9) Kg1-h1 Dd6-a5? 19) Dh5-h8+
 10) Sf3-g5! Sg4-h6?
 Der Springer sollte nach d5 gehen.
 Falls 10) ... Le7xg5; 11) f4xg5 wäre Sg4 abgeschnitten.
 Schwarz geht in's Feuer. Er hätte versuchen können, durch 11) ... b7-b6 nebst 12) ... Lc8-b7 auf die lange Seite zu rochiren.
 Nun ein eleganter Schluss.

Briefe aus England.
 XVII.
 (Schluss aus voriger Nummer.)
 Um das Brett Nr. 2 drängt man sich am engsten, denn die Partie verläuft spannend und Blackburne behandelt sie in kräftigem Stil und mit scharfer Berechnung. Hier steht auch Herr von Bardeleben in aufmerksam vorgeneigter Haltung, um die nächsten zwei Züge des grossen Meisters nicht zu verlieren. Unmittelbar bei ihm hält sich ein schwächlicher junger Herr von bleichem und nachdenklichem Aussehen, dessen Mienenspiel bedeutende geistige Fähigkeiten errathen lässt. Es ist Mr. W. H. K. Pollock, einer der jüngeren, englischen Schachmeister, während nächst ihm ein wohlbeleibter Geselle steht, von derben, aber gutlaunigen Zügen. Er sieht eher einem jungen Oekonomem gleich, als etwas Anderem. Aber betrachtet ein wenig seine Halsbinde, auf die sich dieser junge Stutzer nicht wenig einbildet! Er ist stolz, recht stolz auf seine Halsbinde, deren er in allen Farben, roth, blau, orange- und pelkenfarbig, lila und so weiter besitzt. Dieser Inhaber herrlich glänzender Halsbinde ist ein anderer junger Meister, Mr. H. J. Lee, von welchem man noch in der Schachwelt hören wird. Nicht weit davon, mit dem Schreibstifte in der einen und dem Notizbuche in der andern Hand, sieht man Mr. Mortimer, einen Amerikaner, aber kaum von amerikanischem Aussehen. Er ist kurz und stämmig, von massiven, Kraft verrathenden Gesichtszügen.
 Hier ist die Stellung, die von diesen und vielen Andern so aufmerksam betrachtet wird:

Partie Nr. 247.
 (Gespielt in London im Jahre 1888.)
 Weiss: J. H. Blackburne, am Zuge. Schwarz: Mr. Mellor.
 1) e2-e4 e7-e5 2) Lf1-c4 Sg8-f6 3) Sbl-c3 d7-d6 4) d2-d4 Lf8-e7 5) f2-f4 Lc8-g4 6) Sg1-f3 Sb8-c6 7) 0-0 Sf6-h5?
 8) f4xe5 Sc6xe5 9) Sf3xe5 Lg4xd1 10) Lc4xf7+ Ke8-f8 11) Lf7xb5+ Le7-f6 12) Tf1xf6+ g7xf6
 Weiss setzt in drei Zügen Mat.
 Wenn 8) ... d6xe5, folgt 9) Lc4xf7+; durch 8) ... 0-0 könnte das Spiel ein wenig länger gehalten werden.
 Etwas besser war 11) ... Kf8-g8.
 Nähme die Dame, so behielte Weiss drei Offiziere für den Thurm.
 Wir entnehmen vorstehende kleine Partie dem „Columbia Chess-Chronicle.“ Besonders den Problemfreunden unter unsern Lesern dürfte es nicht unerwünscht sein, den genialen Meister von Grand Rapids auch einmal als praktischen Schachspieler kennen zu lernen.

Partie Nr. 248.
 (Gespielt in London im Jahre 1888.)
 Weiss: J. H. Blackburne, am Zuge. Schwarz: Mr. Mellor.
 1) e2-e4 e7-e5 2) Lf1-c4 Sg8-f6 3) Sbl-c3 d7-d6 4) d2-d4 Lf8-e7 5) f2-f4 Lc8-g4 6) Sg1-f3 Sb8-c6 7) 0-0 Sf6-h5?
 8) f4xe5 Sc6xe5 9) Sf3xe5 Lg4xd1 10) Lc4xf7+ Ke8-f8 11) Lf7xb5+ Le7-f6 12) Tf1xf6+ g7xf6
 Weiss setzt in drei Zügen Mat.
 Wenn 8) ... d6xe5, folgt 9) Lc4xf7+; durch 8) ... 0-0 könnte das Spiel ein wenig länger gehalten werden.
 Etwas besser war 11) ... Kf8-g8.
 Nähme die Dame, so behielte Weiss drei Offiziere für den Thurm.
 Wir entnehmen vorstehende kleine Partie dem „Columbia Chess-Chronicle.“ Besonders den Problemfreunden unter unsern Lesern dürfte es nicht unerwünscht sein, den genialen Meister von Grand Rapids auch einmal als praktischen Schachspieler kennen zu lernen.

Auflösungen.
 Endspiel Nr. 28. (Von H. Nisic.)
 Wir geben dieses schwierige und instructive Endspiel, von dem uns keine correcte Lösung zugegangen ist, nochmals in Typen zum Nutzen neu zugegangener Abonnenten:
 Weiss: Kg3, Sg1, h2.
 Schwarz: Kh1, Bc6, f5, g4, h3.

Das passendste Weihnachtsgeschenk
 ist eine Photographie, hergestellt in dem neu erbauten und sehr elegant eingerichteten, mit allen Apparaten der Kunst ausgestatteten Atelier von

V. Bierreth,
 O 6, 5. Heidelbergerstrasse O 6, 5.
 NB. Besonders mache ich aufmerksam auf meine neueste Ausstellung in Bildern jeden Genres in meinem Ladenfenster O 6, 5 Heidelbergerstrasse. 19759

F 1, 9 Marktstrasse F 1, 9

Gebr. Hahn,
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik
 empfehlen

400 Herren-Heberzieher, Herbst u. Winter v. 7.50, 10, 20 b. 40 M.
 800 Herren-Anzüge, gute Stoffe, von 8, 12, 24 bis 40 M.
 2000 Herren- und Knaben-Hosen von 2, 4, 8 bis 15 M.
 500 Knaben-Anzüge u. Mäntel von 2.50, 5, 10 bis 18 M.
 Herren- u. Knaben-Winter-Toppen, Arbeiter-Anzüge, engl. Leder-Hosen in größter Auswahl, sehr billig. 18797

==== **Grosses Stoff-Lager.** ====

☛ Anfertigung nach Maß unter Garantie. ☛

Gebrüder Hahn
F 1, 9. Marktstrasse. F 1, 9.

Müller's Kokosnussbutter
 — garantiert reines Naturprodukt —
 das beste, billigste und gesündeste Speisefett zu allen Zwecken in der Küche verwendbar, zum Braten, Backen und Schmelzen; wegen ihrer langen Haltbarkeit für **Weihnachtsbäckerei** besonders geeignet.
 Hoher Fettgehalt und deshalb sparsamster Verbrauch.
 Jedermann bestens empfohlen 15595

Hausverkauf.
 In der Nähe des alten Hafens ist ein **stüdiges Wohnhaus** mit Garten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das selbe eignet sich sowohl für Kaufleute als auch Gewerbetreibende und Bauunternehmer. 18552

In der Nähe des Marktes, in vorzüglicher Geschäftslage, ein **stüdiges Geschäftshaus** mit Hintergebäude, wegen ausgezeichnete Lage und großer Tiefe zu jedem Kaufm. Geschäft und gewerblichen Betriebe geeignet, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
 Nähere Auskunft erteilt **Carl Fried. Stübli,**
 Rechtskonsulent und Auktionator, B 2, 12, 2. Et.

Geschäfts-Verlegung.
 Mein Waagen-Geschäft befindet sich vom 23. Dec. ab in **Litera C 4, 3,**
 in der Nähe der Planke, mit Reparaturwerkstätte und Laden. Alle Sorten Waagen mit Gewicht, für alle Handelsleute zu **Fabrikpreisen** mit schriftl. Garantie empfiehlt
 18889 Hochachtung
Christoph Müller.

Bergmann's Schuppen-Pomade
 beseitigt schon nach dreimaligem Gebrauch alle lästigen Kopfschuppen und wird für den Erfolg garantiert, A Fl. M. 1.— bei den Frisuren 19583
Th. Ott & Ad. Arras.

Nährarbeiten
 sehr gut werden angenommen und gütlich besorgt.
 Näheres im Verlag. 19770

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln** angenommen und prompt und billig besorgt. 8820
Q 5, 19 parterre.

Von medizinischen Autoritäten empfohlen

1/8 Kilo 1.20.

Cacao Saccharine SPRÜNGLI
 Zürich

Sehr wirksam und angenehm.

bei Diabetes, Darmkatarrh u. Entzündungskuren.
 Vertreter für Süddeutschland und Elsass-Lothringen:
Wipprecht & Westphal, Mannheim.

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.

Phönix-Pomade
 für Haar- u. Bartwuchs
 von Professor **H. E. Schneiderreit, M. T. A. N.,**
 nach wissenschaftlichen Erfahrungen und Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausschlag u. Spalten der Haare, frühzeitiger Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Färbung eines schönen Haars bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die **Phönix-Pomade**, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Präparaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einzahlung des Betrages od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse M. 1.— und M. 2.—. Wiederverkäufer werden gesucht. 19284

Zu haben in Mannheim bei **S. J. Hartmeyer, P 3, 13.**
Jacob Kost, Reiser, Fruchtmarkt.

Gehr. Hoppe, Berlin SW.
Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse.
 Medizinisch-chemisches Laboratorium und Droguenhandlung.

Ruhrkohlen.
 Prima südkreidiges Ruhrer Fettschrot
 gefiebte Auf- und Antracithohlen
 empfehlen direkt aus dem Schiff 19502
Gebrüder Kappes, U 1, 12.

„Aristotypie“
 Eigenes Verfahren. Eigenes Verfahren.
 (Beste und haltbarste Photographie.)

Grass

Hof-Photograph
 Sr. Königl. Hoh. des Grossherzogs von Baden,
Hohe Auszeichnung
 Ihrer Königl. Hoh. der Grossherzogin von Baden,
A 2, 2, am Schloss. A 2, 2.

Platinotypie, in Tusche oder Crayon (ähnelt Zeichnungen).
 Zusammengesetzte Gruppenbilder, Vereine, Militärs, Corporationen, Familien u. s. w.
 Vergrößerungen, (nach jedem alten und neuen Bild bis über Lebensgrösse).
 Tableaux, (künstlerisch arrangirte Zusammensetzung von Einzelportraits).
 Aufnahmen von Wohnzimmern, Häusern, Villen, industriellen Etablissements, Maschinen etc.
 Portraits von Verstorbenen als sinnreiche Ausschmückung von Grabstätten.
 auf Porzellan, Glas, Elfenbein, Seide, Atlas u. s. w.
 Aufnahmen, auch bei electricischem und Magnesium-Licht von einzelnen Personen, Gesellschaften, auch bei Nacht, ebenso von Kellern und dergl. dunklen Räumen.

Anerkannt beste und Billigste haltbarste Arbeit. Preise.

Bestellungen auf Weihnachten in grösseren Arbeiten bitte man jetzt schon aufgeben zu wollen.
 Durch mein Aristotypie-Verfahren ist es mir möglich, Aufnahmen bis 3 Tage vor dem Feste anzunehmen, gewissenhaft auszuführen und abzuliefern. 19297
 Alle Arbeiten unter Garantie der künstlerischsten Behandlung und feinsten zeitentsprechender Ausstattung.

A. L. Levy,
 Optisches Institut



P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.
Mannheim. 5987



J. F. Reichardt, E 2, 10.
 Größte Auswahl in Kinder- & Puppenwagen
 19549 sowie
 Nordwaaren aller Art.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Uf-Kleidermachen** nach dem bewährten amerikanischen Zuschneidesystem. Taillen werden zugeschnitten und zur Anprobe gezeichnet.
 Frau **Obermaier**
 17898 U 1, 10 1/2, 3. St.

Ankauf. 19579
 Getragene Winterüberzieher, Getragene Militär-Mäntel
 kaufe ich zu sehr hohen Preisen.
S. Weilmann, F 3, 2 u. 3
 der Synagoge gegenüber.

Das 19989
Vogtl. Versand-Haus
 Vincenz Keller, Plauen i. V.,
 liefert Gardinen, Stickerien, Spitzen, Stoffe, Schürzen etc.
 Illustr. Catalogs franco.

Pfänder
 werden unter strengster Discretion in und ausser dem Reichslande besorgt. 14391
S. Filstein, L 4, 17.

Möbel-Fabrik & Lager
J. Fischer, Nachfolger
 4 Umbach Mainz Umbach 4
 Nur selbstfabricirte Möbel in solid bürgerlicher bis zur reichsten Ausführung. 5838

Permanente Musterausstellung.
 Decorationen aller Art.
 Fünf Jahre Garantie für beste Arbeit und bestes Material.
 Bei completen Einrichtungen liefern wir franco.

M 7, 22 **H. Menold** M 7, 22
 Nähe des Hauptbahnhofs Nähe des Hauptbahnhofs

Wagen- und Geschirrfabrik

Grossh. bad. Hoflieferant 14321

Mannheim.
 Großes Lager in allen Sorten eleganter Wagen und Pferdegeschirren aller Art.

Geschäfts-Empfehlung.
 Das Lager meiner Fabricationsartikel als Siebe, Draht- und Messinggewebe, Drahtgeschäfte, fertige Sieben etc. befindet sich von heute an 12578
Litera E 2, 7.
Lorenz Summer, vormals Härther.
 Wohnung und Werkstätte B 2, 12.

Zur Vermittlung bei An- und Verkauf
 von Landgütern, Privathäusern, Hotels, Cafés, Brauer- u. Brennereien, Mühlen u. s. w. empfiehlt sich unter Zusicherung billiger, reeller und discreter Bedienung
 das **1. Süddeutsche Central-Vermittlungs-Bureau** von **J. Reinert, Mannheim, R 4, 13.**
 NB. Mit hiesigen Verding-Bureau's nicht zu verwechseln. 19585 **D. D.**

Wasserleitung.
 Zum Schutze der Röhren gegen Einfrieren empfehle ich **Isolit-Material** als: Filzstreifen, Schlackenwolle, Nickerleinschnur und Strohhölzer, wozu ich stets Lager halte. Auf Wunsch lasse ich die Verwahrung selbst vornehmen. 19955

W. Bouquet,
 Wasserleitungs-Geschäft B 5, 3.

Alle Arten Belz-Bejak
 empfiehlt billigt 19458
L. R. Zeumer, Kürschner.
 Breitestraße, H 1, 3. Breitestraße.
 Schneiderinnen werden besonders berücksichtigt.

Wer
 zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider Schuhe und Stiefel?
L. Herzmann, E 2, 12.
 9134

Alle Arbeiten
 bekommen ihre Schärfe weiß, blau und grün, 9187
 gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin. E 2, 12.

Damburger Lederhofen
 hat die besten 18078
L. Herzmann, E 2, 12.

500 Deckenüberzüge und Betttücher zu verk. 18388
Ludwig Herzmann, E 2, 12.

Englische Buglumpen
 kauft man am billigsten bei
 9143 **L. Herzmann, E 2, 12.**

200 Pferde- und Bügeldecken von M. 2.50 an
 9143 **L. Herzmann, E 2, 12.**

200 Paar Holschuhe
 18072 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Deckbetten, Pülven und Kissen 19285
L. Herzmann, E 2, 12.

Für Deutscher.
 200 doppelte Militärdecken. 18849
 100 Mäntel.
 100 Paar Handschuhe.
L. Herzmann, E 2, 12.

Schlittschuhe.
 Alle junge Leute. 18946
 Nach ich große Freude,
 Wenn sie Schlittschuh laufen,
 Nur b. **L. Herzmann** kaufen.

Leere Flaschen kauft 9138
L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig 9136
L. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohhüte bei 9146
L. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirthe.
 300 Dugend Messer und Gabeln, Sp- und Kaffeestöbel billig zu verkaufen. 9195
L. Herzmann, E 2, 12.

Neue Tuchlappen, für alle Gassen passend. 9159
L. Herzmann, E 2, 12.

E 2, 18 Großes Lager E 2, 18

für Herbst und Winter:

Complete Anzüge, neueste Dessins in allen modernen Stoffen, in Sack- und Jaquet-Fagon. 18795
Gesellschafts- & Ball-Anzüge in feiner Ausführung.
Herbst- & Winter-Paletots in Double, Cheviot, Diagonal, Kammgarn und Tricot zu allen Preisen!
Schuwaloffs, neueste Muster, große Auswahl.
Schlaf Röcke in soliden, geschmackvollen Stoffen.
Havelocks, Ulster, Reiseröcke, Kaisermäntel, Kragenmäntel, beste Stoffe, in allen möglichen Dessins.
Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Schuwaloffs und Kaisermäntel,
grösste Auswahl, billigste Preise!

Th. Lindenheim.

E 2, 18. Planken. E 2, 18.

Grösste Auswahl in sämtlichen Artikeln.

Auf Abzahlung:

- Damen-Confection
Mädchenmäntel
Herzengarderobe
Kindergarderobe
Manufacturwaren
Schuhwaren
Schirme
etc. etc.

nur H 1, 12 1/2



nur H 1, 12 1/2

Auf Abzahlung:

- Alle Arten Möbel, Sopha's, Spiegel, Betten, Bettfedern.
Uebernahme ganzer Wohnungseinrichtungen.
Wand- & Taschenuhren
etc. etc.

Leichteste Zahlungsbedingungen, Coustante und reelle Bedienung.

Große Auswahl in vorgezeichneten Stickereien auf Leinen und Stramin empfiehlt zu billigen Preisen 19185
Fritz Bibel, N 3, 11 Kunststraße N 3, 11.

In Mannheim u. a. in Gebrauch b. Dr. M. Haas' Buchdr., 26 Ordener. Sae's & V. Flecher, 20 Ordener. Fabrik v. J. Ph. Zeyher, 13004



Art. M. 125 Art. H. M. 450
Achtung! wird zweckmäßiger u. handlicher als die nämliche Registraturen und hat vielen Tausend Firmen in Gebrauch.
Hof- u. Soennecke's Werk, Bonn, Leipzig 18477

Puppen! Puppen! Puppen! Puppenköpfe, Puppengestelle, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe, Puppentheile.
Puppen-Reparatur-Anstalt.
Große Weihnachts-Anstellung in Kinderspielwaren aller Art, billige aber feste Preise.

P2,1 Carl Komes, P2,1 via-à-vis dem kaiserlichen Postamt. 20030

Zimmer- und Fensterthermometer genau zeigende, mit deutlicher Scala in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfohlen 19791
Bergmann & Mahland, Optiker u. Mechaniker, E 1, 15, an den Planken E 1, 15.

la. Anthracitkohlen,
la. südreiches Ruhrer Fettschrot und
la. reingeseibte Rußkohlen empfiehlt direct aus dem Ofen 13004
J. Ph. Zeyher, K 3, 14, am Neckarhafen.

Complete Betten.

bestehend in: Tannen- und Nußbaumbettstellen, alle Arten von Matratzen und Sprungrahmen, gefüllte Unterbetten, Deckbetten, Plumeaux und Kissen in jeder Preislage, complet schon von Mk. 50,- an bis zu den hochfeinsten.

Nr. 1 Gesinde-Bett,

- bestehend aus:
1 eiserne Bettstelle,
1 Seegrasmatrage,
1 Keil,
1 Deckbett mit 1a staubfreien Federn, vollständig gefüllt,
2 Kissen mit 1a staubfreien Federn vollst. gefüllt, zusammen 60 Mark.

Nr. 2 bestehend aus:

- 1 Tannen-Bettstelle aus bestem Schleifstehl gearbeitet und schön lackirt,
1 Sprungrahmen,
1 Seegrasmatrage und 1 Keil (die dazu verwendeten Dresse sind von tadelloser Güte),
1 Deckbett mit baunenreichen Federn, vollständig gefüllt,
2 Kissen mit baunenreichen Federn vollständig gefüllt,
zusammen für den billigen Preis von 100 Mark.

Nr. 3 bestehend aus:

- 1 nußbaumfurnirten Bettstelle, vorzüglich gearbeitet, mit egalen Hauptern, 17110
1 Sprungrahmen,
1 Seegrasmatrage und Keil (alles aus vorzüglichem Drell),
1 Oberbett von schwerem, gebiegenem, federdichtem Barhent,
2 Kissen von schwerem, gebiegenem, federdichtem Barhent,
zusammen für den Preis von 120 Mark.

Nr. 4 bestehend aus:

- 1 nußbaumfurnirten Bettstelle mit hohem Haupt,
1 Sprungrahmen,
1 Hochhaarmatrage mit Keil,
1 Plumeaux mit Steppdecke oder Wollsteppich,
2 Kopfkissen,
zusammen für den Preis von 250-250 Mark.

Bettfedern

garantirt staubfrei, per Pfund A 1.50, A 2,-, A 2.50, A 3,- bis A 4,-, Tannen à A 4.50, A 6,- und A 7.50.

Größtes Lager in Barhent, Drell und Strohsackleinen. Für Tapozierer Engros-Preise.

L. Steinthal, Betten-Fabrik, D 4, 9, Fruchtmarkt.

Jean Krieg, D 3, 5. Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter Mannheim, D 3, 5, Theaterstraße empfiehlt sein reichhaltiges Lager in 14940
Gold- und Silberwaaren goldenen & silbernen Taschenuhren.
Anfertigung neuer Schmuckstücken, D 3, 5, sowie Ausführung von Reparaturen aller Art bei anerkannt billigsten Preisen.

Küchen- und Haushalt-Einrichtungs-Geschäft Gebr. Wissler S 1, 4. Mannheim S 1, 4. empfiehlt Glas, Porzellan, Steingut und Kochgeschirr, Korb-, Blech-, Holz- und Bürstenwaaren zu billigsten Preisen. 19043 S 1, 4. Breite Strasse. S 1, 4.

Smyrna-Knüpferei u. schlesische Feinknüpferei. Unterricht nach neuester, sehr vorthellhafter Methode, Woll- und Hanwoll zu den billigsten Fabrikpreisen: Kissen 3 Mark, Teppiche von 8 Mk. an. Verstellungen auf fertige Smyrnafachen bis zu größten Teppichen prompt und billig. 19879 A. Masson, E 2, 15, 2. St.

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich: Chefredakteur Julius Kay.
Für den Inverantwortlichen: R. Apfel.
Notationsdruck und Verlag der Dr. P. Haas'schen Buchdruckerei.
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 292, 2. Blatt.

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 18. November 1888.

Feuilleton.

* Ein Drama auf offener See.

Im Baltischen Meere hatte sich am 19. Oktober v. J. auf offener See ein graufames Drama zugetragen. Am 12. Oktober war das Schiff „Johannes“ von Riga aus in See geschohen, besetzt mit Balken und Brettern, die nach Schottland bestimmt waren. Die Besatzung bestand aus Kapitän Behring, Steuermann J. Rud und sechs Matrosen. Einer der Matrosen, Jahn Umbo, war kurz vor Abfahrt des „Johannes“ auf seine Bitte angenommen worden, hatte sich aber bald darauf heimlich vom Schiffe entfernt und dabei ein Schiffstau, wie auch mehrere der Mannschaft gehörige Kleingewehre mitgenommen. Da man in Erfahrung brachte, daß er sich auf einem im Riga'schen Hafen ankernden Schiffe versteckt hielt, so wurde er bald ermittelt und zum „Johannes“ zurücktransportiert. Tags darauf fuhr das Schiff in See. Auf Anordnung des Kapitäns Behring wurde Umbo für seinen Diebstahl einer körperlichen Bestrafung unterzogen und da er leugnete, so wurde diese Bestrafung so lange wiederholt, bis er geständig war. Auch für seine Trägheit und sonstige Vergehen, die er sich auf dem Schiffe zu Schulden kommen ließ, ergab er sich häufig Strafen zu, wobei dieselben jedoch das Maß der gewöhnlichen Bestrafungen, wie sie auf dem Schiffe üblich waren, nicht überstiegen. In der Nacht zum 18. Oktober befand das Schiff sich auf offener See. Steuermann Rud und drei Matrosen schliefen in ihren Kojen, während Kapitän Behring mit der übrigen Mannschaft auf Deck war. Gegen 4 Uhr Morgens erwachte Rud in Folge eines bestigen Schlags, der gegen ihn geführt worden. Aufspringend, sah er Umbo vor sich mit einem Beile in der Hand, der eben zu einem neuen Schläge ausholte. Nun entspann sich in dem engen Raume ein furchtbarer Kampf zwischen den Beiden, ein Kampf auf Leben und Tod. Rud wurde schwer verwundet, allein auf seine verwegenen Dilluse rechte sich nichts auf dem Schiffe, dasselbe schien wie ausgestorben. Doch auch Umbo hatte an dem kräftigen Manne einen tüchtigen Gegner gefunden, der trotz der schweren Verwundungen nicht so leicht zu bekämpfen war. Umbo sprang aus der Kajüte und suchte dem Rud, selbst geschütt, auf heimtückische Art beizukommen, indem er die Thüre verammelte und ihn durch's Fenster, welches er einschlug, zu verwunden suchte. Das gelang ihm jedoch nicht, da Rud seinen Schlägen auswich und die zur Kajüte des Kapitäns führende Thüre einschlug, ins Schlafzimmer des Kapitäns flüchtete und die Thüre verschloß. Mit einigen Schlägen sprengte Umbo diese Thüre und stand wieder mit erhobenem Beile vor Rud. Letzterer verließ aber auch jetzt die Weisheitsgegenwart nicht. Mit erhobenem Hand drohte er Umbo, ihn mit einem Revolver, obwohl er einen solchen gar nicht besaß, niederzuschießen. Letzterer, in der Meinung, daß Rud wirklich einen Revolver auf ihn gerichtet hatte, ließ von ihm ab, nahm einen Entschluß, besetzte an demselben ein Messer und suchte auf diese Weise Rud von außen niederzustechen. Doch es gelang ihm nicht, sein Opfer, welches bei jedem nach ihm geführten Stöße geschickt zur Seite sprang, zu treffen. Jetzt sah Umbo einen teuflischen Gedanken. Er vernagelte die Thüre, veriperte das Fenster und öffnete eine über der Kajüte befindliche Luke, durch welche er Kerolin in die Kajüte auf. Darauf fertigte er aus Berg eine Händschur an und tränkte dieselbe mit Kerolin. Nachdem er diese Vorbereitungen getroffen hatte, die Rud gewahrte und die ihn, in der Aussicht, lebendig verbrannt zu werden, fast zur Verzweiflung trieben, begab er sich in die Kajüte, um Händschur zu holen. Mit dem Entschlusse, lieber ermordet als verbrannt zu werden, kletterte Rud durch die Luke auf das Deck und erwartete, mit einem dicken Bambusrohr bewaffnet, das Erscheinen Umbo's. Als derselbe erschien, verlegte Rud ihm plötzlich mit dem Bambusrohr einen so wichtigen Schlag gegen den Kopf, daß er zu Boden stürzte. Darauf warf Rud sich auf ihn und nun entspann sich ein neuer bestiger Kampf, der damit endete, daß Umbo, dem von Rud die Kehle zugedrückt wurde, letzteren um Schonung seines Lebens bat. Darauf festete Rud ihm die Hände und schnürte ihn an den Mast des Schiffes. Als Rud ihn fragte, wo die Besatzung des Schiffes geblieben, erklärte der Bösewicht ihm in aller Ruhe, daß er den Kapitän und die fünf Matrosen ermordet und über Bord geworfen habe. Von der schrecklichen Wahrheit dieser Aussagen des Mörders konnte Rud sich sehr bald überzeugen, denn als er Umbo auf dem Schiffe hielt, fand er auf den verschiedenen Stellen, an denen Umbo seine Opfer erschlagen, deutliche Blutspuren. Sowohl der Koffer des Kapitäns Behring, wie auch die Kisten, in welchen die Matrosen ihre Sachen aufbewahrten, waren von Umbo zerstört und ihrer werthvolleren Gegenstände, welche er bereits in seinen Kojen gepackt, beraubt. Dann hatte Umbo auch schon ein Rettungsboot, jedenfalls um sich damit vom brennenden Schiffe zu entfernen, mit allem Nöthigen ausgerüstet ins Wasser niedergelassen. In Anbetracht seiner hilflosen Lage hielte Rud die Nothflage. Der von Riga kommende Dampfer „Morio“ nahm den etwa eine Meile von der schwedischen Küste mit dem Winde treibenden „Johannes“ ins Schlepptau und bugsierte ihn in den Hafen von Kopenhagen. Die Erzählungen Rud's fanden ihre volle Bestätigung nicht nur durch die Blutspuren und die Nothwerkzeuge, welche auf dem Schiffe gefunden wurden, sondern hauptsächlich durch die schweren Verwundungen, die er selbst davongetragen, wie auch dadurch, daß sich sowohl in den Taschen, wie auch in der Kiste Umbo's alle werthvolleren Sachen des ermordeten Kapitäns und der Mannschaft vorfanden. — Der erst dreiwundzigsigjährige Mörder Jahn Umbo, welcher von der Insel Rimo stammt und schon mehrfach wegen Vergehen vorbestraft ist, wurde nach Petersburg transportirt und hatte sich am 13. ds. Mts. wegen des sechsfachen Mordes vor den dortigen Geschwornen

zu verantworten. Er bekannte sich der Mordthaten schuldig, bestritt aber, mit Ueberlegung gehandelt zu haben. Er sei fortgesetzt vom Kapitän und den Matrosen mißhandelt worden und habe erstere aus Rache hinerrückt mit einem Dolchmesser niedergeschlagen und ihn dann über Bord geworfen. Um der Strafe zu entgehen, habe er sodann beschlossen, die ganze Besatzung zu ermorden. Heimlich schlich er sich an den bei der Signallaterne wachhabenden Matrosen heran, streckte ihn durch einen Faustschlag nieder und warf ihn über Bord; ebenso verfuhr er mit dem am Steuer thätigen Matrosen. Durch den unregelmäßigen Gang des seiner Leitung beraubten Schiffes erwarteten die drei übrigen in ihren Kojen schlafenden Matrosen und begaben sich einzeln auf Deck, woselbst Umbo an der in den Schiffsraum führenden Treppe mit dem Beile stehend, jedem der nichtschlafenden Matrosen den Schädel spaltete und die todtten Körper ins Meer warf. Nun blieb nur noch der Steuermann Rud, dessen Schicksal vorstehend erwähnt ist. Unter Zuhilfenahme von Widerungsgründen wurde der sechsfache Mörder zu nur 10 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

* Das neue Schwindsuchtsheilverfahren.

Wir erhalten von Dr. med. Louis Weigert folgendes Schreiben:

„In dem Bemühen, mein Schwindsuchts-Heilverfahren der Allgemeinheit zugänglich zu machen, habe ich, wie bekannt, vergeblich versucht, den hiesigen medizinischen Gesellschaften darüber Vortrag zu halten. Ich habe sodann das für diesen Vortrag bestimmte Material — bestehend aus den Resultaten der physiologischen Untersuchungen, der Beschreibung des Apparates, der genauen Anweisung zum Gebrauch desselben und den Vorschriften zur Behandlung der Kranken sowie einer Anzahl von Krankengeschichten, aus welchen ich einige als Erfolgsbelege meiner Methode citirte, den beiden größeren medizinischen Fach-Journalen, der Berliner Klinischen und der Deutschen medizinischen Wochenschrift zur Veröffentlichung überfandt.“

Beide Redaktionen haben der Zuschrift die Aufnahme verweigert, die letztere unter Angabe des Grundes, daß die Tagespresse sich bereits in einer für ein solches Thema etwas ungewöhnlichen Weise mit dem Gegenstande beschäftigt habe.“

Ich enthalte mich über diese Abweisungen jedes Commentars; ich bitte angesichts derselben, nur die, meine humanitären Bestrebungen mit so vielem Wohlwollen unterstützende Tagespresse, die Mittheilung machen zu wollen, daß ich den beregten Aufsatz haben drucken lassen, um ihn denjenigen, welche mein Verfahren anwenden wollen, auf Verlangen zusenden zu können. Indem ich Ihnen für die Aufnahme dieser Zeilen den verbindlichsten Dank sage, zeichne ich etc.“

Dierzu macht die „B. B. J.“ folgende Bemerkungen, denen wir uns völlig anschließen: Mit einem Interesse, welches durch die hohe Bedeutung der Sache wohl gerechtfertigt erscheint, ist man, seit die erste Kunde von der Entdeckung eines neuen Verfahrens zur Heilung der Schwindsucht durch Dr. Louis Weigert in die Oeffentlichkeit drang, dem Bemühen des Erfinders gefolgt, seine Entdeckung zum Gemeinut der Menschheit zu machen. Wenn es auch bezeichnend ist, daß, trotzdem dies epoche machende Ereigniß in allen Zeitungen des In- und Auslandes eingehend besprochen wurde, die hiesigen medizinischen Gesellschaften es ablehnten, sich über dasselbe vom Erfinder Vortrag halten zu lassen, so konnte man dies Refus vielleicht durch die peinliche Bewissenhaftigkeit der Korporationen unserer medizinischen Fakultäten für motivirt erachten, denen das angelegentlichste Beweismaterial für die Stichhaltigkeit des Heilverfahrens noch nicht genügend erschienen mochte.

Aber diese wissenschaftlichen Zweifelsgründe sind, wie aus dem obigen Briefe des Dr. Weigert, vor allem aber aus dem uns vorliegenden, für die medizinischen Fachblätter bestimmt gewesenen Aufsatze hervorgeht, vollständig hinweg gewischt. Wenn sich nun trotzdem unter denjenigen, die der Natur der Sache gemäß zu ihren wärmsten Förderern zählen müßten, eine, zunächst durch die Verjüngung, den Gegenstand nicht vor das Forum der Wissenschaft gelangen zu lassen, documentirte Kleinlichkeit und Begierde geltend macht, so erscheint es durchaus angemessen, nach den Gründen zu forschen, welche eine solche Stellungnahme dem neuen Heilverfahren gegenüber rechtfertigen können.

Die deutsche medizinische Wissenschaft hat erst vor kurzem in bitterster Controverse einen glänzenden Triumph errungen und hat zu unserer Genugthuung ihre Ueberlegenheit in gründlichster Weise documentirt, ihre Vertreter müssen also gegen den Vorwurf, von Coteries-Ansichtungen geleitet zu werden, doppelt auf der Hut sein. Mißgunst und sogar Neid dürfen nicht die schwachen Punkte sein, an welchen sie angreifbar sein können, und die „Collegialität“, die man mit Recht häufig rühmend nennt, darf nicht dort aufhören, wo die Nothwendigkeit beginnt, das Verdienst anderer Jünger der Wissenschaft anzuerkennen. Wir glauben nicht, daß anderswo ein Arzt, der wie Dr. Weigert, es gethan, die Wissenschaft um ein Heilverfahren von vorwärtiger Bedeutung bereicherte und der, wie aus Allem hervorgeht, in der selbstlosen und gemeinnützigsten Weise seine Erfindung in den Dienst der Wissenschaft und der hilfsbedürftigen Menschheit gestellt hat, vor den Worten der Wissenschaft gewissermaßen hätte antihambritten müssen. Man würde sie ihm vielmehr bereit-

willig geöffnet und dem Erfinder den verdienten Ruhm nicht vorenthalten haben.

Wir können nach den uns bekannt gewordenen Umständen leider nicht annehmen, daß es auch jetzt noch jene, anfangs vom Standpunkt wissenschaftlichen Scepticismus aus vielleicht berechtigt gewesene Reserve gegen das Heilverfahren des Dr. Weigert ist, welche zu der kühlen, ablehnenden Haltung Veranlassung gegeben hat. Wir freuen uns andererseits aber, constatiren zu können, daß dem Verfahren des Dr. Weigert von Seiten ganz hervorragender Therapeuten, selbst unter seinen Gegnern, die Gerechtigkeit widerfahren ist, daß jene Herren sein Heilverfahren in ihren Kliniken anwenden und so dessen Vorzüglichkeit hilfsweise anerkennen.

Kunst und Wissenschaft.

„Das neue Gebot“, Drama von Ernst v. Wildenbruch, hatte sich am Mittwoch Abend der Parkbühne Hof-Schauspieler W. Wassermann zum Gegenstand seines auf Veranlassung des dortigen Kaufmännischen Vereins gehaltenen Vortrages gewählt. Herr v. Wildenbruch, der gegenwärtig in Berlin die Stelle eines Legationsraths bekleidet, ist mit seinen dramatischen Werken kein Unbekannter mehr und erfreuen sich seine Schöpfungen sehr anerkennender Aufnahme. Ohne nach Vollendung eines Werkes stille zu stehen, ist Wildenbruch stets bemüht, dasselbe weiter auszubauen und zu vervollständigen, oder, wo er es für nothwendig hält, zu kürzen. Zu dem „neuen Gebot“ selbst übergehend, orientirt Herr Wassermann erst seine Zuhörer über die dem Werke zu Grunde liegenden geschichtlichen Ereignisse, die Berührungspunkte zwischen König Heinrich IV. von Deutschland und Papst Gregor VII. Ueber „Das neue Gebot“ selbst bekommen wir beim Vortrage des Drama's Kenntniß, es ist damit das Gebot der Ehelichkeit der Priester ins Auge gefaßt, das vorher nicht bestanden.

Pariser Kunst in Berlin. Eine scharfe, wenn auch nicht in diesem Sinne beabsichtigte Kritik der Berliner Theaterdirektoren für französische Stücke, sowie des stiftlichen Werthes dieser Pariser Werke enthält ein „Berliner Brief“ des Pariser „Figaro“. Das gelehrte aller Boulevardblätter äußert u. A. in seiner neuesten Nummer folgendes: „Das Spielverzeichnis der Berliner Theater ist noch immer interessant und mannichfaltig. Im „Reichsbild“ läßt man die französischen Stücke mit der spanischen Spielnummer wechseln. „Dooro“ von Reilhae, „Antoinette Rigaud“ von G. Raymond Deslandes und „Le canard sauvage“ (Die Wildente) von J. Benoit haben sich auf dem Theaterzettel ab. . . . Im Bessing-Theater, auf der neuen, von Herrn Blumenthal — dem gelehrten Verfasser des „Trait d'eprouve“ (Probestück) und berühmten Kritiker — geleiteten Bühne hat „la Souris“ („Bel. Maus“) von Bailleur in gleicher Weise einen guten Erfolg erzielt, trotz des Fehlens eines Delannay. In demselben Theater großer Erfolg für den ausgezeichneten Schauspieler Boffart, welcher die von Got. Kreiret's Rolle in „Ami Fritz“ darstellt. Im „Wallner“ Triumph von Mme. Bonivard („Les surprises du divorce“) von Bisson und Marx, und endlich im Berliner Theater außerordentliche Darstellung von „Michel Perrin“, dem alten Stück Journeir's, durch den Schauspieler Daake.“ Dieser wohlgefälligen Aufzählung der Berliner Theaterabende ausfallenden französischen Stücke fügt Herr von Saint-Medemin im „Figaro“ noch volles Lob für den Berliner Kritiker hinzu.

Verschiedenes.

— Aus Liebesgram hat sich vorgestern der sechs- zehn Jahre alte Sohn eines Berliner Restaurateurs durch Erhängen das Leben genommen. Der Junge hatte ein „Berhältniß“ mit einem 15 Jahre alten Mädchen, die Eltern der Beiden erfuhr dies und suchten die jungen Liebeseule durch eine Tracht Prügel von ihren Liebesillusionen zu kuriren. Als das Mädchen dann ihrem Liebhaber einen Abgabebrief schrieb, erklärte dieser seinen Eltern, nicht mehr leben zu wollen, ging hin und erhängte sich in seiner Stube.

— Des Kindes Engel. In einem Hause der Chaussee-straße in Berlin wohnt der Graveur T. mit seiner Frau und seinen beiden Kindern. Die vierjährige Marie, das jüngste der Kinder, erkrankte im vorigen Jahre an einem Augenleiden und auf Anrathen des Hausarztes brachte der bejagte Vater das Kind in eine Berliner Augenklinik; doch die Kunst der Aerzte erwies sich leider als machtlos und das Kind erblindete vollständig. Körperlich gesund und geistig gewacht, suchte Marie ihre Spielkameraden bei den Kindern der Nachbarin. Das Haus, in welchem der Graveur T. wohnt, hat nach dem Hofe hinaus einen mit einem eisernen Gitter versehenen Balkongang, welcher zur Hintertreppe führt und sowohl aus T.'s als auch aus der Wohnung der Nachbarin mündende Thüren auf diesen Balkon hinaus, und hier trafen sich nun die Kinder oft zu gemeinschaftlichem Spiel, was auch am Mittwoch Vormittag wieder der Fall war; sie suchten sich zu hassen und passirten nicht nur die Thüren, sondern auch eine der Fenster, durch welche sie auf den Balkon hinausstiegen. In ihrem Eifer aber war die kleine blinde Marie zu einem Fenster gelaufen, bis zu welchem die Balkongalerie nicht führte und stürzte aus der zweiten Etage in den Hof hinab. Durch das Geschrei der anderen Kinder aufmerksam gemacht, eilten mehrere Hausbewohner herbei, während der Mutter des unglücklichen Kindes auf dem Balkon vor Schreck ohnmächtig zusammenbrach. Ein in der Nähe wohnender, sofort herbeigeholter Arzt konnte an dem Kinde glücklicherweise nur eine Verletzung des linken Fußes und eine unbedeutende Verletzung am linken Ellenbogengelenk constatiren.

G. 7, 10. G 7, 10.
Zur Wartburg.
Weinrestauration.
 Keine Weine feinsten Qualität, aus den besten Lagen der Pfalz. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagessen im Abonnement und à la carte. 12691
 Täglich warmes Frühstück.
 Mittagstisch für 60 Pfg. und 80 Pfg.
 NB. Ich möchte besonders darauf aufmerksam, daß ich einen tüchtigen Küchenchef engagiert habe und nur vorzüglich zubereitete Speisen verabreiche. Hochachtungsvoll
J. Fischer.

B 6, 30.
Löwenkeller
 vis-à-vis vom Stadt-Parf.
 Hochfeines Lagerbier aus der Kellerei des Löwenkellers.
 Reine Weine.
 Täglich warmes Frühstück im Abonnement u. à la carte.
 Restauration zu jeder Tageszeit. 14790
M. Stammel.

„Zur Wartburg“
G 7, 10.
 Bitte gefl. Notiz zu nehmen, daß ich ein neues, schönes Billard zur recht häufigen Benutzung aufgestellt habe.
 Hochachtungsvoll
J. Fischer.

Wein
 garantiert rein. 18172
 Weißwein à Fl. 45, 50, 60, 85, 100, 120 Pfg. und höher.
 Rotwein à Fl. 75, 90, 100, 120 Pfg. und höher.
A. Lenz, R 4, 10.

Zur Apfelmühle.
 H 3, 9. H 3, 9.
 Jeden Tag süßen Apfelmösi, frisch von der Kelter. 15567

Friedrichsbad
G 7, 10. 11588
 Bade-Anstalt.
 Mineral-Bäder. Römische, Frische- und Kalkbäder.
 Rarmor-Douche-Saal mit Dasha. Massage in- und außerhalb der Bade-Anstalt.
 Wasser von der städtischen Wasserleitung.


J. F. Reichardt, E 2, 10.
 Größte Auswahl in Kinder- & Puppenwagen
 19550 sowie
 Kordwaren aller Art.
 Schwestern, Erziehenden, Repetentinnen, Directri-
 cinnen, Aufsichtenden, Gesell-
 schafterinnen, Modistinnen u.
 weiß Kostüm, nach u. placirt ist.
 W. Dirsch's Bureau, Q 3 2.
 (Rudolphstr. erbeten.) 18272

Geschmiedete
Bügelstähle
 von 40 Pfennig an. 10392
F. L. D. Adolf Galtwig, F. L. O.
 Der Inhaber eines Viktualien-
 Geschäftes, sucht den Vertriebs-
 von Milch, Butter sowie an-
 dere landwirtschaftlicher Pro-
 dukte von einem größeren Land-
 wirth oder Gut zu übernehmen.
 Näheres im Verlag. 19687
 Ein Mädchen, das im Hüten
 bewandert ist, hat noch einige
 Tage in der Woche zu vergeben.
 19906 Q 4, 16, 8. St.

Zahn-Atelier
 für Damen und Herren.
 Schmerzloses Zahnziehen,
 dauerhafte Plomben in
 Gold, Silber, Cement. Ge-
 bißte werden ohne die Mühe
 zeln der Zähne zu ent-
 fernen, schön färbend, nach
 neuester Methode hergestellt
 und von Morgens bis
 Abends angefertigt. Zahn-
 wasser das die Zähne nicht
 angreift und erhält. Zahn-
 bürsten. Zahntropfen, den
 Zahnschmerz zu stillen, 34
 Pfg. Alles unter Garantie.
 Frau Elise Stalter,
 Breitestr. E 1 Nr. 5, 2. St.
 Sprechstunden jeden Tag
 von Morgens 7 Uhr bis
 Abends 8 Uhr.
 Sonntags auch Sprech-
 stunden, Krone finden Be-
 rücksichtigung. 14192

Unser
Journal-Lesezirkel
 worin die besten deut-
 schen, französischen u.
 englischen Zeitschrif-
 ten enthalten, sei hier-
 mit gefl. Benützung
 bestens empfohlen.
 Beitritt kann jeder-
 zeit erfolgen. 16936
 Prospekte gratis.
**H. Dieter'sche Buch-
 handlung, C 1, 9.**

Für Herren u. Damen.
Buchführung H 4, 10.
 alle Arten, für Kauf-
 leute, Hoteliers,
 Handwerker,
 Rechnen, Corresp.,
 Schönschreiben
 u. s. w. 19024
C. O. G. Gemach.

Größte Auswahl
Flügel, Pianinos u.
 neu und gebraucht.
 zum Verkauf und Ver-
 miethen vorräthig bei
K. Ferd. Heckel,
 16707 O 3, 10.

Unsere
Leihbibliothek
 in welcher stets die
 neuesten und hervor-
 ragendsten belletristi-
 schen deutschen und
 französischen Erschei-
 nungen Aufnahme fin-
 den, empfehle gefl. Be-
 nützung. 16937
**H. Dieter'sche Buch-
 handlung, C 1, 9.**

Für Damen!!!
 Eine allen Ansehens der
 Damengarderobe gewandene
 Kleidermacherin, mehrere
 Jahre Schulmeisterin in Paris
 und Frankfurt, empfiehlt sich
 zur Anfertigung von Gallestücken,
 Damen- und Kinderkleidern in
 und außer dem Hause. P 5, 8, 1. St.
 19533

Hypothekendarlehen
 zu 4 1/2% in größeren Beträgen
 zu 4% befristet prompt u. billig
Ernst Weiner,
 18729 D 6, 15.

Schöne frische 18977
Gänselebern
 werden fortwährend gefasst und
 zu höchsten Preisen bezahlt von
 Louis Schneider, O 2, 10.
la. junges Seifenfleisch 18729
 empfiehlt fortwährend
 das Pfund 30 Pfg.
Philipp Sponagel,
 Exaltierstr. 8-16, Schwab. Vorst.
Wichtig für Schneider und
Kleidermacherinnen
Wirrfaden
 per Pfd. 70 Pfg.
 19926 F 6, 8, 3. St.
 Bettfedern von R. 1.20 an
 per Pfd. N 2, 5. 18486
 Damen finden liebliche Auf-
 nahme unter strengster Discretion
 bei Frau Weber, Gebamm.
 Weinheim. 8933

Max Stern
 pract. Zahnarzt
 Breitestr. F 1, 1

Son Bremen
 nach
Newyork
 (in 9 Tagen)
Baltimore
Südamerika
Ost-Asien
Australien

besißt Postgüter nur mit den
 räumlichst bekannten Dampfern
 des
Norddeutschen Lloyd
 der General-Agent
Jean Ebert
 Mannheim O 3 Nr. 14.
Darleh-Gasse.
 Darlehen können erhalten
 1. Pflanze wählweise Einwohner,
 und zwar:
 Gegen Bürgschaft:
 a) Auf sechs Monate
 bei Stellung eines Bürgen
 bis R. 1000
 b) Auf zwölf Monate oder auf
 laufende Rechnung u. Zin-
 gungszinsen 19615
 aa) Bei Stellung zweier Bürgen
 bis R. 4000
 bb) do. do. dreier Bürgen
 bis R. 8000
 cc) do. do. von vier Bürgen
 bis R. 12000
 2. Gegen Verpfändung von
 Wertpapieren und hypo-
 thekariertem Grundstück
 ungen, sowie von hier ge-
 legenen Liegenschaften:
 auf laufende Rechnung
 und Zinsungszinsen Dar-
 lehen bis R. 12000.
 Der Zinsfuß beträgt incl.
 Verwaltungskosten für sämtliche
 Darlehen 5 1/2%. 14188

Neue Stockfische
u. Labberdan
 frisch gewässert auf dem Fisch-
 markt und im Hause R. 4, 22.
 17629 Frau Hofart Wtw.

Russisch Brod.
Feinstes Uebergebäck
 von Rich. Seibmann, Dresden.
 Lager bei:
 9088
Aug. Kettler, P. A. Feiz,
F. O. Kren, F. Hartlieb,
Mag Broda, Ernst Dang-
mann, Frz. Weymann.

Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt prima
 geräucherter Därkfleisch,
 ebenso feine geräucherter Würst,
 frische Därklinge, täglich frische
 Milch und Süßbutter, Pfälzer
 Kornbrod, Spezereien-
 waaren, alle landwirtschaftlichen
 Produkte. 16007
Christian Rosenfelder,
 Viktualienhandl., Schwabinger-
 strasse 125, im Hause des Herrn
 Falkenhein.

Süße Rahmbutter
 feinste Qualität, täglich frisch.
Prima Landbutter
 zu billigen Preisen.
Emanuel Strauss,
 F 3, 7 Bierhandlung. F 3, 7.
 Telephon 333. 18053

Thee
 neuer Ernte, offen und in
 Paqueten zu Engros-Preisen
 von R. 1.80 an per Pfund.
 empfiehlt
Carl Mayer, P 5, 15/16,
 18006 Theehandlung.

Selbsteingemachte
Brühbohnen,
Salzbohnen,
Essig- und Salz-Carben
u. Sauerkraut,
von Schilling'sche
Verwaltung. 19384
E 5, 1 & P 5, 1.

Reines Gewürz Sauerkraut
 per Pfund 10 Pfg. 19258
Dr. Kinkel, W. G. 4, 21.
 Gebrauchte Wädel u. Betten
 kauft
 10274
W. Landes, S 2, 4.

Actien-Gesellschaft
Tatterfall.
 In den Stellungen des Tatter-
 fall'schen fortwährend eine
 größere Anzahl complett gerit-
 tener Pferde zum Verkauf.
 Dasselbe werden Pensionspferde
 nach den Bestimmungen des Re-
 glements aufgenommen, ebenso
 Reit- und Wagenpferde in Dressur.
 Commissionweise An-
 und Verkauf von Pferden
 aller Gattungen; Transport
 von und nach allen Län-
 dern. 9121
 Reglement gratis und franco.
 Die Direction.

Für Kaufleute!
 Ein sehr günstig gelegenes,
 dreiflügeliges Geschäftshaus
 — Gehaus zweier sehr
 stark begangenen Straßen,
 — in welchem seit vielen
 Jahren ein Spezerei- und
 Colonialwaaren-Geschäft
 (Kleinvorverkauf und Grob-
 handel) mit bestem Erfolge
 betrieben wird, ist mit dem
 Geschäft billig feil. Ge-
 findet sich in einer bedeutun-
 gen, stark bevölkerten und
 viel besuchten Residenzstadt
 und kann am 1. April 1889
 übernommen werden. Bedeu-
 tendere Umlauf, sehr gün-
 stige Zahlungsbedingungen.
 — Auskunft erhalten Selbst-
 käufer durch
Albert Rotzinger,
 in Freiburg i. B.

Aromatische
Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co.,
 Berlin u. Frankfurt. M.
 vollkommen neutral mit Borax-
 milchgehalt und von ausge-
 zeichnetem Aroma ist zur Her-
 stellung und Erhaltung eines
 blendendweißen Teints uner-
 lässlich. Bestes Mittel gegen
 Sommerprossen und alle Haut-
 unreinigkeiten. Vorrath. à
 Stück 50 Pf. bei 18566
Fr. Becker, D 4, 1.

Bergmann's
Original-allein echte
Zahnseife
 ist das vor ca. 50 Jahren von
 Dr. Bergmann erfundene und
 allein von Bergmann & Co.,
 Berlin und Frankfurt a. M.
 fabriktete vorzügliche Zahn-
 reinigungsmittel, welches einen
 europäischen Ruf erworben.
 Man achte genau auf unsere
 Firma nur in Berlin und Frank-
 furt a. M. und hüte sich vor
 den laienhaften Nachahmungen
 und Reclamen unserer Con-
 currenz! Vorräthig bei 18563
Fr. Becker, D 4, 1.

Schön 18946
 u. tabellos sit. Handschuhe für
 Damen und Herren, sowie jede
 elegante Neuheit in Schlippen
 und japanische Dekorationsstücke.
Dora Kulpe,
 O 2, 2, Paradeplatz.

Seit 25 Jahren bewährt sich
 Dr. C. Weber's Alpen-
 kräuter-Thee als vegetabilisches
 Blutreinigungsmittel ganz vor-
 züglich. Derselbe wird nicht nur
 vom Sohne des Erfinders,
Adolph Weber, Regensburg,
 Jacobstr. 6, hergestellt. Jeder
 Carton muß die Firma: Adolph
 Weber tragen. Zu haben à
 50 und 100 Pfg. in der Necker-
 Apotheke, Mannheim. 16968

Wer ein gutes Glas Bier
 trinken will, der geht zum
 Philipp Groß in die 20040
 Pfälzer Weinstube,
 G 5, 24.

Verkäuferinnen
 aller Branchen finden sofort
 Stellen durch
W. Hirsch's Bureau, Q 3, 2.
 Ehenkammern sowie sonstiges
 Dienst-Personal suchen u. finden
 Stelle bei
 13712
 Berdingstr. Reinig. Weinheim.

Ankauf
 Ganze und halbe
Bordeaux-Oxhufe
 kaufen 19429
Perm. Ebb-Stern & Co.,
 D 7, 15.
 Ein noch guter Oerd wird
 kaufen gesucht. Offerten unter
 Nr. 20064 an die Grd. 20064

Verkauf
 Zu verkaufen
 ein rentables Haus
 Preis Mark 18000.
 Anzahlung R. 1000,
 sehr geeignet für ein Milch- u.
 Viktualien-Geschäft. Näheres bei
Victor Bauer, Agent,
 18587 Schwabingerstr. 77b.

Hausverkauf.
 Mehrere Wirtschaften, gut
 gehend, sowie einige Geschäftshäuser
 sind unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. 18281
 Näh. J 2, 1, 2. Stod links.
 Für Schlosser und Mecha-
 niker: 1 geb. aber gutbehaltene
Drehbank
 mit Schraubstock, Support und
 allem Zubehör ist billig zu ver-
 kaufen. Näheres im Verlag. 19529
 Gipser- und Maurerflügel,
 Blumenhänder billig abzugeben.
 10246 S 2, 4.

Billig zu verkaufen:
 ein Geschäftschreibtisch, eine
Chaise longue. 19359
 N 4, 12.
Ein weißer Atlas-
fragen mit Pelzbesatz
 preiswürdig zu verkaufen.
 Näh. i. Verlag. 19334

Vollständige
Comptoir-Einrichtungen
 neue und gebrauchte, billig in
 der **Wädel-Handlung** von
Daniel Abert, Mann-
heim, G 3, 19 zu ver. 14180
 Eine Dezimalwaage, Trag-
 kraft 5 Centner, billig zu ver-
 kaufen. D 5, 3, 3. St. 20054
 Zu verkaufen 1 gebrauchte
 Copirpresse, 1 Hund (Ratten-
 fänger). N 4, 21, part. 18442
Erntemaschine gut erhalten,
 zu verkaufen. ZF 1, 2. 18569
 Ein fast noch neuer Oerd billig
 zu ver. ZC 1, 14, 3. St. 19079

Korbweiden
 ca. 40 Ctr. schöne kräftige
 Waare abzugeben. 19940
Wm. Platz Söhne,
 in Weinheim.
 Schöne Gänselebern zu ver-
 kaufen. F 5, 20. 18880
 Rechte junge Spitzer zu ver-
 kaufen H 3, 15. 20044

Stellen finden
 General-Agentur einer
 ersten deutschen Lebens-u. Un-
 fall-Versicherung-Gesellschaft für
 Mannheim ist unter günstigen
 Bedingungen zu vergeben. Be-
 werber, welche Kautions be-
 stellen können, wollen ihre
 Adressen unter Angabe von Re-
 ferenzen abgeben unter No. 20074
 an die Grd. d. Bl. 20074
 Für die Frh. Engenauer's
 sche Wirtschaft mit Regelbahn
 auf dem Gemüth wird ein
 tüchtiger, kautionsfähiger
Wirth
 zu baldigem Eintritt gef. 19869
 Näheres auf dem Comptoir
 der Mannheimer Aktien-
 Brauerei B 6, 15.

Zur selbstständigen Leitung
 einer Landwirthschafts-Maschi-
 nenfabrik und Eisenwerkerei
 mittlerer Größe wird ein in
 diesem Fache theoretisch und
 praktisch vollkommen erfahrener
tüchtiger Werkmeister
 zu engagiren gesucht. Eintritt
 sofort, spätestens 1. Jan. 1889.
 Stellung angenehm u. dauernd.
 Nur jene Bewerber finden Berücksich-
 tigung, welche auch im Bau
 von Dampfmaschinen u.
 Locomobilen langjährige Pra-
 xis haben. Schriftliche Offerten
 nebst Zeugnisabschriften u. Ge-
 haltsansprüchen beifügt sub
 2039* Gaasenstien & Vogler
 in Wien. 19545
 Ein tüchtiger 19990
Küfer
 gesucht. Feinr. Profse.
 Tüchtige Arbeiterinnen
 sucht **Lewisohn-Schuster,**
 19881 Koblen, F 4, 21.
 Tüchtige Zimmerleute gef.
 20027 Reubrand, E 8, Sa.
 Ein ordentliches Mädchen für
 häusliche Arbeit sofort gef.
 19969 H 10, 1, 2. St.
 Ein Mädchen, das gut bür-
 gerlich kochen kann, sofort ge-
 sucht B 5, 9. 20048
 Maschinenstrickerin gesucht.
 Näheres im Verlag. 17099
 Ein Mädchen für häusliche
 Arbeit sof. gef. O 8 5, 19787

Zu vermietten
A 2, 1 Breitenheim'sches
 Haus, eine sehr
 schöne große Wohnung,
 (Bel-Etage) sowie ein schö-
 ner dritter Stock, beide
 Wohnungen auf sofort
 zu vermietten. Näheres
 zu erfragen bei den Eigen-
 thümern (rechter Flügel
 Bel-Etage). 14197

A 3, 6
Schillerplatz
III. Etage
 sofort zu vermietten. 14326
 Näh. im Hause selbst.

Stellen suchen
 Als Anseher, Baugemeister
 oder Zeichner sucht ein tücht.
 Mann Stellung. Offert. unter
 K. 18803 a. b. Grd. 18603
 Tüchtiger junger Kaufmann
 sucht Nebenbeschäftigung durch
 Correspondenz und Bucherein-
 tragen. Best. Offerten unter
 Chiffre G. M. 19765 an die
 Grd. erbeten. 19765
 Ein verp. energischer junger
 Mann, sucht, gefügt auf gute
 Zeugnisse, Stellung als Auf-
 seher, Diener od. dgl. Der-
 selbe ist auch im pachten gut be-
 wandert. Näh. im Verlag. 19511
 Ein zuverl., verpächter
 Mann Anfang 30er Jahre u.
 fleißig sucht Stelle als Aus-
 seher, Einkassierer, Cant. kann
 gestellt werden.
 Näheres im Verlag. 19769

Ein ausländisches Mädchen, das
 sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht
 sofort Stelle als Köchin und
 übernimmt auch Hausarbeit.
 Näheres im Verlag. 19978
 Eine junge reinliche ordnungs-
 liebende Frau, sucht einen be-
 seren Monatsdienst oder das
 Reinigen eines Bureau's anzu-
 nehmen.
 Zu erfragen Q 5, 28, Hinter-
 haus 2. Stod. 18347
 Eine Frau sucht Monatsdienst
 oder ein Comptoir zu reinigen.
 Näheres im Verlag. 19218
 Ein Fräulein aus adirbarer
 Familie sucht sogleich Stelle als
 Ladrerin. Offerten bitte man
 unter A. K. 19282 in der Grd.
 zu hinterlegen. 19282
 Eine reinliche alleinlebende
 Frau sucht Monatsdienst.
 19402 H 9, 15.

Lehrlinggesuche
 Ein trauter Junge, der die
 Weberei gründlich erlernen will
 wird sofort gesucht. 20034
Johann Stief, Z 4, 1.
Miebtgesuche
 Eine Wohnung von 2 bis 3
 Zimmern, Küche und Zubehör
 per sofort oder 1. Dez. gefucht.
 Offerten mit Preisang. an die
 Grd. unter Nr. 19492. 19492

Läden
C 4, 17 3. Zr. 1 modernisirt
 Zimmer auf die
 Straße gef. 15 R. u. 19934
J 3, 35 3. St. 1. Schloß.
 an solide Arbeiter
 zu vermietten. 19299
L 6, 1 3. Stod. 1 möbl.
 Zimmer a. d. Straße
 gehend sofort zu verm. Näheres
 3. Stod. 19945
U 1, 8 ein Vereinslokal zu
 vermietten. 18810
H 3, 12 1 Werkstätte mit
 Feuerung, 1 Woh-
 nung 4 Theile, 1 Wohnung 2
 Theile. Näh. B 5, 10. 19219

U 6, 4 Werkstätte oder
 Vergeraum zu v.
 Näheres 3. Stod. 19494
 Ein Möbl. Wohn-
 häuschen mit großem
 Hof, welcher sich sehr
 zur Färberei eignet
 net, zu verm. 7844
 Näheres Z 10, 12, 2. Stod.
 Lindenhof.)

Magazine
B 4, 10 für einen Waager
 oder Schreiner
 1 Werkstätte m. Wohn. u. v. 19330
ZD 2, 18 1 helle geräu-
 mige Werk-
 stätte für Glas-, Schreiner od. bergl.
 mit od. ohne Wohnung. 19530
 für 2 Pferde zu
 Stallung u. J 7, 16. 10795

Zu vermietten
A 2, 1 Breitenheim'sches
 Haus, eine sehr
 schöne große Wohnung,
 (Bel-Etage) sowie ein schö-
 ner dritter Stock, beide
 Wohnungen auf sofort
 zu vermietten. Näheres
 zu erfragen bei den Eigen-
 thümern (rechter Flügel
 Bel-Etage). 14197

A 3, 6
Schillerplatz
III. Etage
 sofort zu vermietten. 14326
 Näh. im Hause selbst.

B 4, 5 1 Zimmer und Küche mit Wasserleitung, möbliert oder unmöbliert, v. N. 2. St. 18757

B 6, 20 ist der 1. St. mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu verm. 14191 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 7 ist der 1. Stod bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden und 2 Kellerabteilungen zu vermieten. 17571 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 8 Gaupenwohn. 2 Zim. nebst Zub. Wasserleitg. a. r. Seite f. 3. v. N. 2. St. 1927

C 1, 15 1. St., 3 Zimmer u. Küche per sof. beziehbar zu vermieten. 20029

C 4, 3 1 schöner 2. Stod m. Galleriewohnung ganz oder geteilt sof. bez. zu vermieten. 18260

C 8, 14 d. Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör per sof. zu vermieten. 11638 N. 5. v. N. 2. St. 20043

D 4, 910 1 Zimmer an 1 ob. 2 Herren billig zu vermieten. 20043

D 4, 16 3. Stod, 3 Zim., Küche u. Zubeh. per November zu verm. 18191

D 6, 1 Reughausplatz, 2. Stod, 5 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, Balkon, 5 schöne Mansarden, nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. 17201

E 2, 6 zwei Zimmer nebst Küche an stille Leute logisch zu verm. 19058

E 3, 15 an den Pflanzen ist der 2. Stod 5 Zimmer, Küche u. Wasserleitung u. Zubehör zu v. 18834

E 4, 3 3. Stod, zwei leere Zim. und Speisefammer sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod. 19168

E 5, 14 1 leeres Parterre-Zim. 3. v. 19289

E 8, 12 1 Wohnung sof. oder später zu vermieten. 18137

F 2, 5 ein schönes, leeres Zimmer zu verm. Näheres 3. Stod. 19127

F 3, 8 der 3. St., 4 Zim., Küche und Zubehör mit Wasserleitung u. v. 17677

F 4, 10 2. u. 3. Stod zu verm. 19249

F 5, 15 2 Zim. u. Küche sof. zu v. N. 5. im Laden. 19385

F 5, 20 1 schöner 3. St. mit Wasserleitung logisch zu vermieten. 19891

G 6, 7 1 Wohnung bestehend aus 7 Zimmern, Speisefammer, Küche, Keller, Wäschkammer zu verm. 18119

G 7, 2a 1 Laden mit Wohnung, worin längere Zeit eine Metzgerei betrieben wurde, für jedes Geschäft geeignet zu vermieten. 19909

G 7, 22 3 schöne große Zimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 19995

G 7, 27 im 4. Stod 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute f. 3. v. 18255

G 7, 35 2. St., 2 leere Zim. (f. bez. zu v. 19098

G 8, 5 4. Stod, in ruhigem Haus, 2 ineinandergehende unmöbl. Z. zu v. 18445

G 8, 20 3. St., kleine Wohnung an ruhige Leute, sofort beziehbar, zu verm. Näheres parterre. 19126

H 3, 2 3 Zimmer, Küche mit Zubehör und Wasserleitung sof. f. v. 19230

H 3, 13 große und kleine Wohnungen sof. beziehbar, zu verm. 18859

H 3, 13 2 geräumige Wohnungen, logisch beziehbar, zu vermieten. 20048

H 7, 7 4. St. 2 Zimmer an ruhige Leute zu vermieten. 19025

H 7, 13 ist der 1. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermieten. 19223 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 8 1 n. leeres Zim. zu verm. 19398

H 7, 8 2 Zim. u. Küche an stille Leute zu vermieten. 19095

H 7, 16 Ringstraße, 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör, sofort oder später zu verm. Näheres H 7, 18, 1. St. 18617

H 8, 4 Hinterhaus, 2 Zimmer bis 1. Degr. zu verm. N. 2. St. links. 19569

H 8, 38 2 schöne Zim., Küche, Wasserleitung u. Zub. sof. od. später zu v. N. 5. parterre. 19581

J 3, 17 eine Gaupenwohn. f. 3. bez. 19686

J 5, 6 3. St., 1 möbl. Z. sofort zu v. 20004

K 2, 4 2 Wohnungen sof. zu verm. 20059

K 2, 8 4. St. 1 leeres Zim. sof. beziehbar zu vermieten. 19751

K 3, 9 Seitenb., 2 Zimmer an stille Leute sof. zu vermieten. 19904

K 3, 10b Seitenbau, 2 Zim. u. Küche mit Wasserleitung auf Dezember zu vermieten. 19778

L 4, 5 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute, v. 19220

L 13, 7 Baumfchulgärten ist zu vermieten: der dritte Stod, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Speisefammer, Badezimmer, 2 Zimmer im vierten Stod, 2 Keller, abgeschlossener Speicherraum, gemeinschaftliche Wäscheküche und Trockenreicher. Die Wohnung ist eine sehr feine und durch ihre freie angenehme Lage eine durchaus gesunde. Näheres M 6, 4 zu erfahren. 19618

L 13, 10a Ecke der Wisnarsstraße, Elegante Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung, electr. Leitung sofort oder später zu v. N. 5. baselst part. 19248

L 14, 12a Ecke der Bischofsstraße, 1 eleganter 3. St.: 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Wäschkammer u. Zubehör zu v. N. 5. L 12, 5b, 2. St. 11177

N 4, 23 3 Zim., Küche u. v. 19363

N 6, 3 part. 5 Zim., Küche u. v. 19212

N 6, 3 2. St. 2-3 Zim. Extra-Eingang zu vermieten. 19211

O 7, 16 feine eleg. Wohn. 3. St. mit Zubeh. zu verm. 19657

P 7, 14 ist der 2. Stod (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Speisefammer, Küche, Keller, Wäschkammer zu verm. 18119

Q 4, 13|14 1 Parterre-Wohnung zu vermieten. 19865

R 1, 14 1 Gaupenzimmer an ein einzelnen Verlon zu vermieten. 19496

R 3, 10 2 Zimmer mit Küche nebst Zubehör zu verm. 18447

R 5, 9 3. St., 2 Zim. u. Küche f. v. 19389

S 3, 11 3. Stod, Wohnung zu verm. 19237

U 6, 4 bis Neujahr 1889 oder später sind Wohnungen von je 4, 3, 2 u. 1 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitg. preiswürdig zu v. Näheres 3. Stod. 19493

Z 7, 2c nächst dem Feuer- u. Wasserwerk, 3-4 schöne Zim. mit all. Zubeh. an ruh. sof. Leute zu verm. 18186

ZA 1, 1 bei N. 5. f. v. 19517

ZB 2, 2 n. Wohnungen zu vermieten. Näheres 3. Stod. 18444

ZC 1, 3 1 n. Wohn. f. 3. v. N. 3. St. 19700

ZC 2, 2 a. Resplaz, eine Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zubehörde zu vermieten. 19950

ZD 2, 3 1 schönes Zim. mit geräumiger Küche eine Stiege hoch preisw. zu vermieten. 19280

ZD 2, 4 Redarg. (n. d. Lutherische) 2 Zim. u. Küche sof. f. v. 19582

ZD 2, 7 schöne helle Hofparterre-Räumlichkeiten mit Keller, für alle Gewerbe geeignet bill. f. v. 19639

ZH 1, 3a 2 Wohnungen, je 1 Zimmer u. Küche, 2. u. 3. Stod, auf die Straße billig zu verm. 19128

ZP 1, 8 Wirtschaft zur Grödenau, Röhren- u. 2 Wohn. f. v. 18361

Zwei Parterre-Zimmer, zu Comptoir geig. er, in der Nähe des Hafens zu vermieten. 18562 Näheres S 7, 2/3, im Laden.

Eine schöne Hof-Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Kammern, helles Badezimmer zu vermieten. Näheres G 8, 8, 2. St. 19222

Schwefingerstr. Traitteurstraße 13 haben, 1 leeres Parterre-Zim. zu verm. 19646

Villa Kemner.
Der erste und zweite Stod mit 12 Wohnräumen, Schwefingerstraße rechts, bestehend aus 10 Zimmern mit Küche und Zubehör, sowie mit Benutzungrecht für den Garten ist per sof. oder später für Mk. 1000 per Jahr zu vermieten.

Kemners Erben.
Näheres bei Agent Billek ob. auf dem Bureau der Firma Gebrüder Keuling. 19795

Eine kleine Wohnung, Zimmer und Küche mit Keller zu verm. Näheres in d. Exp. 20057

Billenquartier.
4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., u. Badezimmer, Garderobezim., 2 Wäschk., Wäschküche, Gas- u. Wasserleitung f. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 19851

Eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche zu vermieten. Näheres Q 1, 10. 19294

Mehrere Wohnungen, theils Part. u. 2. St. m. 5, 3, 2, 1 Zim. u. Zubeh., dau können Werkstätten u. Magazine gegeben werden, theils gleich zu vermieten. 19281 Zu erfragen S 2, 3, parterre.

In der Nähe des Fruchtmarktes eine Wohnung im 4. Stod zu vermieten. 19216 Näheres in der Expedition.

Bel-Etage
in feinsten Ausstattung zu vermieten. M 4, 4. 8846

Kleine Wohnungen, je 2 Zimmer, zu vermieten. N. 5. im Laden Traitteurstr. 8-12, Schwefingerstr. rechts. 7611

Ver sofort
3 Zimmer, Küche, Keller, 2 Eingänge, part. in der Nähe des Schlosses zu verm. auch zu Compt. geeignet. N. 5. im Verlag. 15943

Zu vermieten
im „europ. Hof“ Z 2, 13 eine schöne Wohnung von 8 Zimmern u. Zubeh. „Bel-Etage“. Zwölfchen 1-2 Uhr Nachmittags einzutreten. N. 5. beim Hausm. 17996

Kleine Wohnungen, je 2 Zimmer zum Preis von 9-14 Mark monatlich, zu vermieten. Näheres im Laden, Traitteurstraße 8-12, Schwefingerstr. rechts. 12903

Traitteurstraße 11, abgetheilt Wohnungen, 2 und 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. f. v. Näheres R. Schäfers Erben, F 8, 17 19510

In der Nähe d. Bahnhofs sind 2 schöne Zimmer u. Zubeh. sof. zu verm. N. 5. bei Ph. Moser. 19390

Schwefingerstraße Nr. 98b im 1. u. 4. Stod, 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, u. c. c. logisch zu vermieten. Näheres baselst im 2. Stod. 19996

Möbl. Zimmer
B 4, 5 4 ganz neu eleg. möblierte Zimmer, je Wohn- u. Schlafzimmer f. verm. N. 2. Stod. 18758

B 4, 10 ein möbl. Zimmer für jg. Kaufleute zu vermieten. 19100

B 5, 8 im 2. Stod, schön möbl. Schlafz., mit Vorzimmer sofort zu v. 19491

B 7, 3 2 eleg. feine möbl. Zimmer per sofort an einen ruhigen Herrn zu verm. 18490 N. 5. Stod.

B 5, 9 3. Stod, ein schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Kost zu verm. 18582

C 2, 15 2 St. hoch 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18037

C 3, 1314 2 fein möbl. Zimmer zu verm., best. aus 1 Schlafz. u. 1 besseren Zimmer. 19490

C 3, 20 ein gut möbl. Parterre-Zimmer auf 1. Deg. zu verm. 19857

C 4, 14 ein möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 18917

C 4, 15 Reughauspl. 3 Tr. 1 fein möbl. Zimmer mit ob. ohne Schlafkabinett sof. zu vermieten. 19364

C 8, 10 3. St. 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 19523

C 8, 10 1. 4. St., 1 möbl. 2 Zimmer auf die Straße an einen Herrn zu vermieten. 18742

D 2, 8 2. St., 2 Zim., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 18581

D 5, 15 2. Stod, 5 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 19515

D 8, 3 3 Tr. hoch, möbl. Zimmer f. 1 Herrn oder Dame zu verm. 19134

E 2, 9 2. St., ein Zimmer mit 2 Betten sof. zu vermieten. 00000

E 2, 18 1 möbl. Zim. sof. zu v. 18900

E 3, 7 3. St., 1 schön möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn sofort zu verm. 19367

F 4, 19 2. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn f. verm. 19311

F 5, 8 3. Stod, 3 Zim., ein möbl. Zim. an 1 ob. 2 sol. N. 5. f. v. 20067

F 5, 27 2. St., 1 möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer zu verm. 18315

Ringstraße F 7, 24 schön möbl. Parterre-Zim. an 1 auf. Herrn f. v. 19208

F 8, 14b 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 19280

G 5, 6 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 sol. Herrn. ob. Dame zu verm. 18194

G 7, 1a 4. St., möbliertes Zim. a. d. Straße geh. m. ob. ohne Pens. an 1-2 jg. Leute sofort zu verm. 18841

G 7, 5 4. St., ein möbl. Zimmer, 8 Mk. pro Monat zu verm. 18841

G 7, 22 1 Stiege hoch, 1 unmöbl. Zimmer f. v. 19172

G 7, 30 3. St., 1 schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 18269

G 8, 12 4. Stod 2 schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, mit separatem Eingang zu vermieten. 19078

H 2, 6 2. St. 1 schön möbl. Zim. f. v. 18124

H 4, 1920 1 fein möbl. Zimmer an 1 ob. 2 Herren sofort billig f. v. 19050

H 5, 2 1 möbl. Zim. an 1 sol. Herrn sofort zu vermieten. 19284

H 7, 9 2. St., 1 Zimmer 2 mer und Küche an ruhige Leute f. v. 19936

H 7, 9 1 f. möbl. Zim. f. v. 19935

J 5, 3 3. St., schön möbl. Zim. f. v. 19244

J 5, 3 2. Stod 1 gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermieten. 19131

M 5, 4 1 ein. möbl. Zim. sof. f. v. 19378

L 4, 8 1 schön möbl. Zim. zu verm. 19999

L 14, 5a 1 schönes möbl. Zim. an 1 sol. Herrn f. v. N. 5. St. 19381

N 3, 15 2 Tr. möbl. feig. Zimmer sofort zu vermieten. 19779

N 3, 16 3. St., ein schön möbl. Zimmer an ein anständiges Fräulein sofort zu vermieten. 19901

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension, sowie ein einfach möbl. Zimmer sof. f. v. 19247

N 4, 8 ein möbl. Parterre-Zimmer in den Hof gehend zu verm. 20071

N 4, 12 hübsch möbliertes Zimmer per 1. Dezember zu vermieten. 20031

N 6, 6 1. St. möbl. Zim. mit Pension und Kaminbenutzung f. v. 19299

O 4, 11 Parterre ein schön möbl. Zimmer, auf den Hof gehend, zu verm. 18559

P 4, 1 1 Planke, ein gut möbl. Zim., mer, ob. 2 ineinandergehende für einen oder zwei Herrn sof. preisw. zu verm. 19514

P 4, 6 4. St., einfach möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. 19103

P 4, 9 3. Stod gut möbl. Zimmer f. v. 19225

P 6, 7 gut möbl. Zim. m. Pension f. v. 18826

Q 1, 9 2. St., ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18827

Q 2, 4 2. St. ein möbl. 2 Zim. a. d. Str. g. zu vermieten. 19768

Q 3, 23 ein schön möbl. Zimmer sof. f. v. 18822

Q 3, 23 ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 19474

Q 5, 19 möbl. Zimmer (heißbar) auf die Straße gehend, per 1. Dezember (Preis 12 Mk.) zu verm. 19501

Q 5, 22 1 möbl. Zimmer f. v. 19146

R 6, 16 2. Stod, einfach möbl. Zim., per Monat 8 Mk., sof. zu v. 20053

S 1, 4 3. St., 1 möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 19105

S 2, 5 3. St., ein hübsch möbl. Zimmer, sof. beziehbar, zu verm. 19227

S 2, 23 1 schön möbl. Z. f. v. N. 5. St. 19018

S 3, 2 2. St. 2 fein möbl. 2 Zim. f. v. 20018

S 4, 20 2. Stod, ein möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 19516

T 4, 23 3. St., einf. 2 möbliert. Zimmern billig sofort f. v. 18821

U 6, 6a 4. St. links 1-2 gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 19772

ZA 1, 1 Redargärten, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 18829

ZC 1, 11 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 20065

ZC 1, 12 2. St. 1 schön möbl. Zim. f. v. 19351

Hübsch möbl. Wohn. u. ar. Schlafzimmer sof. f. v. 19064 H 3, 8b, 1 Tr.

Ein gut möbl. Zim. zu verm. N. 5. im Verlag. 19001

Schwefingerstr. 16, 2. St. rechts 1 möbl. Zimmer f. v. 19287

2 schön möbl. Zimmer
in der besten Lage, sind sehr preiswürdig an einen oder zwei Herren logisch zu vermieten. Näheres im Verlag. 19257

Ein gut möbl. Zim. ist sof. od. später zu verm. Wo erfrägt man in der Exp. d. Bl. 19368

(Schlafstellen.)
D 4, 910 4. St., 1 bef. feig. Schlafstelle zu verm. 19052

E 5, 14 3. Stod, gute Schlafstelle sofort zu vermieten. 19229

E 7, 10 Schlafstelle, vermieten. 18443

F 5, 5 3. St., gute Schlafstelle an 1 anständ. Mädchen zu vermieten. 19166

F 4, 18 Schlafstellen zu verm. 19665

F 5, 8 eine bessere Schlafstelle ist logisch beziehbar. Zu erfragen im Hinterhaus, 2. Stod. 18813

F 6, 8 4. Stod, Schlafstelle zu verm. 19238

G 4, 3 part., 1 gute Schlafstelle f. v. 19771

G 3, 11 4. St. 1 g. Schlafst. an 1 sol. Arbeiter sof. zu vermieten. 19392

G 5, 17 4. Stod, gute 4 Schlafstelle zu vermieten. 19243

G 5, 21 1 Schlafstelle an einen sol. Herrn zu vermieten. 19138

G 6, 11 2. St., Schlafst. zu verm. 18458

H 1, 5 dritter Stod, gute Schlafstelle sofort zu vermieten. 18889

H 3, 8b 2. St., 2 bef. Schlafstellen zu verm. 19992

H 3, 10 gute Schlafstelle mit Kost. 19685

H 7, 30 2. St., Schlafst. zu v. 19296

J 1, 17 2. St. links, reizvolle Schlafstelle logisch zu verm. 19664

J 4, 15 4. St. 1 Mädchen kann Schlafstelle erhalten. 18558

J 7, 23 4. St. hoch, Schlafstelle f. v. 19256

L 12, 8 Vorderb. 4. St. links Schlafst. f. v. 18814

N 4, 21 part. bef. Schlafst. sof. f. v. 19770

P 6, 8 2 Tr. bessere Schlafst. f. v. 19749

R 5, 9 4. St., feig. Schlafst. f. v. 19495

R 6, 18 4. St. 1 Mädchen inlogisch gef. 19780

R 3, 7 part. feig. Schlafst. f. v. 19178

S 2, 20 3. Stod, 1 Schlafst. f. v. 18730

U 2, 3 3. St., freundliche Schlafst. mit oder ohne Kost sofort zu v. 18884

ZC 1, 14 3. St., 1 schöne Schlafstelle mit Kost sofort zu verm. 19078

ZD 2, 14b 2. St. 1 fein möbl. Zim. auf die Straße geh. an 1 sol. Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Wäcker Krausmann. 19695

Schwefingerstr. Nr. 125
2. Stod, eine gute Schlafstelle zu vermieten. 18916

Bessere Schlafstelle log. f. v. Näheres J 2, 1. im 2. St. 19288

Kost und Logis
G 8, 23a 3. St., mehrere Herren werden in Kost u. Wohnung gef. 19980

H 4, 1 4. Stod, 1 junger Mann findet Kost und Logis. 19789

H 4, 3 ein geb. Fräul. in Pension gef. 18583

H 4, 7 Kost und Logis. 14186

K 2, 23, 2. St. Kost u. Log. 18576

K 4, 7 3. Stod, Kost und Logis f. v. 20070

N 6, 6 Kost und Logis. 19298

Q 5, 17 2. St. Vorderb. 1 orient. jg. Mann findet Kost u. Wohnung. 20028

R 4, 5 Kost und Logis. 19993

R 6, 6 Neubau 4. St. 2 sol. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 19768

S 2, 12 Schlafstelle m. Kost bei J. Hofmeister. 19028

S 4, 21 3. St., 2 Schlafst. mit ob. ohne Kost zu vermieten. 19368

Z 10, 16b Lindenhof Logis mit oder ohne Kost. 18897

ZC 2, 20 3. Stod links können 2 jg. Leute Kost u. Logis erb. 20062

ZP 1, 30 Wäschhofstraße sehr guten Mittag- u. Abendtisch 19663

Pension
für junge Kaufleute in guter Familie. Gelegenheit zur Ausbildung in den Sprachen. 18128 Näheres im Verlag.

Schwefingerstraße Nr. 81, 4. Stod, Kost und Logis 7 Mk. per Woche. 18758

Guter bürgerlicher Mittag- & Abendtisch (privat) 19070
C 4, 20 21, III. Schillerhalle.

Guter Mittag- u. Abendtisch. Auskunft im Cigarren-Geschäft C 1, 12. 19314

Israel. Lehrling od. Fräulein kann sofort oder bis 1. Dezember billig Pension erhalten. 19446 N. 5. St. 19314

Israel. Lehrling od. Commis kann sofort oder bis 1. Dezember 1 gut möbl. Zim., Pflanzen-Aussicht, mit ob. ohne Kost billig erhalten. 19447 N. 5. St. 3. St.

Spezial-Geschäft in **Bettfedern, Flaumen und Rosshaaren,**
 1883 **Betten und Bett-Artikeln.**
 von **Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.**

MEY'S berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen, denn sie sind mit **wirklichem Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.

HERZOG Dtzd. M. —.85. **FRANKLIN** Dtzd. M. —.60. **LINCOLN B** Dtzd. M. —.55. **WAGNER** Dtzd. Paar M. 1.20.

== Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden. ==

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in:

Mannheim: F. C. Menger, N 2, I. — Gebrüder Weigel, ZE 1, 1 1/2, Q 3, 10 und Käferthal. — A. Herzberger, D 4, 8. — Aug. Dreesbach, U 1, 9. — Louis Schimmer, Q 1, 4, oder direct vom 6734

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen. Neues System, gesetzlich geschützt! Kein Anstrich an der Lata mehr!

Gedoppelter Stehkragen. Specialität für die Herren Geistlichen. Vorderansicht. Rückansicht.

GOETHE. Vorderer Höhe ca. 5 Cm. Dtzd. M. —.90. **SCHILLER.** Vorderer Höhe ca. 4 1/2 Cm. Dtzd. M. —.80. **RÖMISCH COLLAR.** Ca. 3 1/2 Cm. hoch. Dtzd. M. 1.20.

NB. Man verlange Mey's Stoff- die jeder Schachtel auf-  wäsche und achte genau auf gedruckte Fabrik-Marke.

Petroleum-Lampen.

Gesundheitslampe **Niederlage** von 18994
 Wild & Wesel in Berlin, Hinks & Son in Birmingham.
 Lager der kühlbleibenden hygien. Patent-Öl-Lampen
Brenner nach den neuesten Systemen, als:
 Fortuna-, Vulcan-, Victoria-, Germania-Million-, Prometheus-, Sonnen-, Contral-, Brillant- und Duplex-Brenner
 in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen bei
Louis Franz, O 2, 2 Paradeplatz O 2, 2.



Färberei Kramer.
 Laden-Local: 18124
C 1, 7 und S 1, 8.
 Fabrik: Schwetz. Vorstadt.
Chem. Waschanstalt.

Frankfurt a. M.
Die Pelzwarenhandlung
 von **Robert Zinober, Kürschner**
 befindet sich nunmehr in den großen Räumlichkeiten des **Entresol des Hotel du Nord.**
 Ich habe dabei eine große Ausstellung der Nouveautés der diesjährigen Winter- und empfehle eine reiche Auswahl von Herren- und Damenpelzmäntel, Pelzbarretts, Muffe und Hands in allen Pelzarten, Besäßen, Decken etc.
 Durch Erspargung der Rohmaterialien und eigener Verarbeitung bin ich in der Lage, die Gegenstände zu den niedrigsten Preisen abzugeben.
 Reparaturen und Umarbeitungen werden schnell und billig besorgt.
Rob. Zinober, Frankfurt a. M.
 NB. Bitte genau auf die Firma zu achten. 19500

Berfähten-Ofen
 Patent Hohenzollern u. Mannheimer System für Fabrikräume, Säate, Locomotiv Schuppen, Trocken-Kammern etc. mit raschem Luftwechsel und rationellster Ausnützung des Brennmaterials.
 Die größte Kammer genügt für einen Raum von 5000 cbm.
 Auf Verlangen ausführliche Prospekte.
Mannheimer Eisengießerei, Carl Elsaesser
 Mannheim. 18645



E. Gottfried,
Metall-Blasinstrumentenmacher
 J 2, 5 Mannheim J 2, 5
 empfiehlt sein nach den neuesten Erfahrungen selbstverfertigte **Blech-Instrumente** sowie alle Sorten Holz-, Glas-, Schlag- u. Saiten-Instrumente, Instrumentenbestandteile aller Art. Gute Saiten halte stets auf Lager.
Specialität: Signal-Instrumente für Eisenbahnen, Feuerwehren, Militär, Post, Jäger, Polizei; Warm-Öfner für Turm- und Nachtwächter, Sprachrohr für Schiffe und Feuerwehr-Commandanten.
 Reparaturen jeder Art werden kunstgerecht zu billigen Preisen ausgeführt. Prima Referenzen zu Diensten. 18507
Mannheim nur J 2, 5.

0 3, 4 **Julius Trapp** 0 3, 4
 an den **Planken**
 empfiehlt sein reich sortiertes Lager in sämtlichen **Ausstattungs-Artikeln.** 17222
Specialität:
 Betten, Federn, Flaum und Rosshaare, sowie die beliebtesten eisernen Bettstellen mit oder ohne Zubehör von Mt. 6.— per Stück an.
 Anfertigung ganzer Ausstattungen. Billigste Preise.

JOSEPH DIEM
GRAVEUR
MANNHEIM - C 1 Nr. 5.
BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
 ATELIER EINE TREPPE HOCH. 11558

Für Herbst & Winter.
 Empfehle mein großes Lager in 18063
Woll- und Baumwollflanellen, sowie große Anzahl fertiger Herren-, Damen- und Kinderhemden, Unterhemden, Tag- und Nachtsachen etc.
 Zugleich bringe meine einfachen und doppelten Handschuhe in empfehlende Erinnerung.
Karl Horch, H 2, 18.

Deutsche Schaumwein-Fabrik
 (Actien-Gesellschaft)
Wachenheim (Rheinpfalz)
 empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spiritosen und ohne Einsumpfen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten **Schaumwein à M. 1.50 die ganze Flasche, 90 Pfg. die halbe Flasche.**
 Bei Kisten à 12, 25 und 50 Flaschen M. 1.35 resp. 83 Pfg.
 Verkaufsstelle bei **Jul. Eglinger & Cie., Mannheim, Marktplatz, G 2, 2.** 10266

KAFFEE.
 Beste Sorte in rein schmeckenden, feinen und feinsten Qualitäten zu Mark —.95, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60. Gute gebrannte Sorten und feine Mischungen zu Mark 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per Pf.
 Alleinige Niederlage des mit so großem Erfolge eingeführten **gebrannten Java-Kaffee**
 von 18643
A. Zuntz sel. Wwe. in Bonn
 Hof-Lieferant Sr. Maj. des Deutschen Kaisers u. Königs von Preußen.
 Vorkorrespondenz in 9 1/2 Pfund-Säcken.
 Bei Ballen weitere Preisermäßigung.
Jacob Uhl, M 2, 9, Mannheim.

Empfehlung.
 Zu bevorstehender Bedarfszeit empfehle ich täglich frisch: 18948
Hühnerbrot, Speculatius, Zuckerkuchen, Frankf. Brenden, Basler Leckerli, Honig- und Mandel-Lebkuchen, Chocolate,
 sowie die größte Auswahl in: **Kaffee-, Chocolate-, Theebäckereien und Konfekte.**
 Täglich selbstverfertigte Nudeln. Achtungsvoll
Gottfried Hirsch,
 F 3, No. 10.
 Ich bitte meine werthen Abnehmer, meinem so schnell eingeführten Oligo-Zwieback (ärztlich empfohlen) Ihre volle Aufmerksamkeit gütlich schenken zu wollen.

Italienische Maronen
 (große gesunde Frucht)
 en gros & en detail
 empfiehlt billigst 19031
Emanuel Strauss,
 F 3, 7 Eierhandlung. F 3, 7
 Telephone No. 333.

Empfehle mich hiermit in: 10952
1a. stückreichem Ruhrer Fettschrot, reingefiebten **Prima Ruhrkohlen, Anthracitkohlen, Heingemachtem Riefern Brennholz** (bestes Anfeuerungsmaterial), ebenso **Heingespaltene Buchenholz** in trockener Waare und möglichst billig.
Franz von Moers,
 Dampfgerberei, Schwelinger Vorstadt.